

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1908**

300 (2.7.1908) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplan und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Gehl. v. Sedendorf, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl.

Druckt auf 2 Brillungs-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 300.

Karlsruhe, Donnerstag den 2. Juli 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 53.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Zu den Vorgängen in Persien“ (illustriert). — „Abenteuer des General Gerard.“ Von Conan Doyle. (29. Fortsetzung). — „Zur Einstellung des Bringen von Cumberland in die deutsche Armee“ (illustriert). — „Der Eulenburg-Prozess“ (illustriert). — „Der neue Präsident der Anstaltungskommission“ (mit Bild). — „Karlsruher Morden.“ — „Amerlet.“ — „C. S. Elchhammer, der Sieger im Preiswettbewerb für Flugapparate“ (illustriert). — „Zur Schiffstatastrophe an der spanischen Küste“ (mit Karikaturen). — „Zum Mordprozess Beler in Freiburg 1. S.“ (mit Bild).

Japans Kriegsschiff-Bestellung via Brasilien.

(Von unserem S.-Korrespondenten.)

London, 1. Juli. Die englische Regierung behauptet die äußerste Zurückhaltung gegenüber den Gerüchten nach dem eigentlichen Ursprung jener großen und plötzlichen, nebeneinander bemerkt für die betreffenden Firmen auch ganz unerwartet gekommenen Bestellung auf nicht weniger als dreißig Kriegsschiffe, die tatsächlich an englische Werfte ergangen ist. Die dreißig Kriegsschiffe setzen sich zusammen aus drei Schlachtschiffen allerersten Ranges und des gegenwärtig für die englische Regierung selbst gebauten größten Typs mit voller 12 Zöller-Geschütz-Ausrüstung. Die Kosten dieser drei „Leber-Fürstentums“ sollen die des größten im Bau befindlichen englischen Kriegsschiffes noch wesentlich übersteigen, hauptsächlich freilich nur deshalb, weil die brit. Firmen sich bei schwerer Konventionalstrafe verpflichten mußten, die drei Panzer-Torpedos noch vor dem Herbst nächsten Jahres abzuliefern. Dasselbe gilt allerdings auch von sämtlichen übrigen Schiffen.

Die Ablieferung resp. Abnahme erfolgt in allen Fällen auf ausserordentlich weite nicht in Rio de Janeiro, obwohl bekanntlich angeblich alle diese Schiffe für die brasilianische Regierung bestellt sind, sondern in einem noch näher zu bezeichnenden englischen Hafen. Ausgelastet wird diese Bestimmung hier dahin, daß dieser noch zu bestimmende Hafen sich gar nicht etwa auf englischen Boden in Europa befindet, sondern — Söngkong ist, resp. Singapur. Aber auch davon will man in hiesigen Regierungskreisen, die Admiralität eingeschlossen, nichts wissen, obgleich man zweifellos über sämtliche Punkte durchaus auf dem Laufenden ist. Augenblicklich ist man indes keineswegs von der ganzen Angelegenheit erbaud und wäre sogar etwas dazu, wenn dieser heisse Auftrag nicht eingegangen wäre, so sehr man natürlich im übrigen auch zusehen ist, daß der britischen Schiffbauerei ein so umfangreicher und viele Millionen betragender Auftrag zugegangen ist. Auf der brasilianischen Seite wird hier behauptet, man gesehe, daß die Bestellung erfolge, will aber auch „weiter nichts wissen“, da die Order direkt von Rio de Janeiro ausgegangen und will nicht einmal wissen, wie sich dieselbe zusammenfügt.

Nun wird von gutunterrichteter Seite behauptet, die Bestellung umfasse außer den drei Schlachtschiffen ersten Ranges noch 6 Panzerkreuzer fast gleicher Größe, ebensoviele Schnellkreuzer leichter Bewaffnung aber von größter Beweglichkeit und Schnelligkeit, während der Rest sich aus schnellsten Bedeckungsschiffen und Zerstörern zusammensetze. In Finanzkreisen der City weiß man auch von der Sache, und zwar angeblich, daß die nötigen Millionen hier in London flüssig gemacht worden, und daran gerade sich die Bedingung knüpfte, daß der gesamte Auftrag auch an bestimmte englische Werfte gehe. Hier wird ohne weiteres zugegeben, daß die nötigen Millionen von Japan aufgenommen worden und von Japan garantiert seien. In Downing Street zudei man zu diesem Bericht die Schien ohne ihm zu widersprechen, was allgemein als eine indirekte Bestätigung gilt. Daß der große Auftrag nicht wirklich für brasilianische

Rechnung erfolge, liegt auf der Hand. Brasilien braucht keine dreißig Kriegsschiffe, am allerwenigstens spätestens bis nächsten Herbst. Seine gesamte Politik spricht dagegen, daneben sein Verhältnis zu Argentinien. In diplomatischen Kreisen lächelt man einfach über die Unterstellung, als könne Brasilien einen solchen Auftrag erteilen, da es für eine solche Kriegsstärke ebensoviele Bedarf wie nur Verwendung und das Geld habe. Auch dort will man wissen, daß Japan hier die nötigen Gelder zur Bedienung der Werfte aufzubringen und zwar nicht ohne Schwierigkeiten. Die japanische Politik dagegen protestiert entwürfel: nichts liegt Japan ferner als solche Rüstungen, die natürlich sofort in Washington nur eine antijapanische Reaktion, verbunden mit einer sicherhaften Tätigkeit auf allen amerikanischen Werften, zur sofortigen Folge haben würde. Ueberdies würde Amerika darin einen Grund erblicken, sofort eine noch größere Flotte, teils ebenfalls im Auslande, vor allem in Deutschland, in Auftrag zu geben und Japans Finanzen erlauben ihm gar nicht an ein solches Werkhaben zu denken. Das ganze sei nichts als eine von der amerikanischen Aktionspartei ausgeführte Verleumdung, bestimmt, den dortigen Jingos bei ihrem unaufhörlichen Rufen nach einer größeren Kriegsstärke zu helfen. Ja, man schen anbeuten zu wollen, daß, da der Auftrag tatsächlich ergangen zu sein scheint, er weit näher liege, anzunehmen, Amerika sei selbst der Auftraggeber und stöße nur den Ruf: „Galt den Dieb!“ aus, um nicht selbst ergrippt zu werden.

Über niemand hier will dieser japanischen Darstellung ernstes Gebör schenken. Sie fällt auch schon vor der Haltung des auswärtigen Amtes, das augenblicklich gerade deshalb so peinlich von der ganzen Angelegenheit berührt ist, weil sie von einer höchst unbequemen und unangenehmen Rückenschau auf die Haltung Amerikas England gegenüber gerade gegenwärtig befürchten muß. Darin liegt für England überhaupt die erste Bedeutung des Vorganges. Selbst wenn die Washingtoner Regierung es England nicht verübeln sollte, daß es Japan einmal nicht hinder kann, in der City sich das Geld und von Englands Werften die Kriegsschiffe zu beschaffen, mit denen es Amerika im gegenwärtigen Augenblick eine Parole zu bieten hofft, so wird die öffentliche Meinung Amerikas doch ganz anders darüber denken und urteilen. Und keine amerikanische Regierung könnte sich dem Druide dieser öffentlichen Meinung auf die Dauer entziehen. Zudem weiß man, daß Mr. Taft gerade in der Flottenauftrag genau die Politik des zurücktretenden Präsidenten fortführen wird. In diesem Falle auch die Politik des selben England gegenüber. Und was Präsident Roosevelt tun würde, an dem Tage, wo ihm zur Gewißheit geworden, daß Japan in England dreißig moderne Kriegsschiffe, lieferbar vor nächstem Herbst, bestellt hat, darüber gibt man sich in Downing Street am allerwenigsten einer Illusion hin.

Eine Indien-Debatte im englischen Oberhaus.

London, 1. Juli. Im Oberhaus besprach Lord Curzon die Lage in Indien, insbesondere die Lage an der Grenze, Englands Beziehungen zum Emir und die inneren Unruhen. Er sagte, er beglückwünsche die Regierung zu dem Erfolge ihrer Grenzpolitik, doch sei der heimeutige geistige Zug des jüngsten Aufstandes der Mohmands das Äußerste eines zum großen Teil aus Afghanen zusammengesetzten Volks gewesen. Er gebe zu, daß es um so besser sei, je weniger sich England in die Angelegenheiten Afghanistans einmische; doch ebenso wichtig sei es, daß jenseitige England und dem Emir ein durchaus klares Einverständnis herrsche und die gegenseitigen Verpflichtungen treulich erfüllt würden. Bezüglich des englisch-russischen Vertrages sei vom Emir noch keine Antwort eingegangen. Er hoffe bestimmt, daß im Interesse der Beziehungen zwischen Großbritannien und Ausland und bezüglich der englischen Beziehungen zu dem Emir eine befriedigende Antwort erfolgen werde.

Der Redner besprach sodann im einzelnen die innere Lage Indiens, welche der Gegenstand größter Besorgnis gewesen sei. Die

jüngsten Ereignisse seien nicht zurückzuführen auf vereinzelte Ursachen, sondern auf einen überlegten Feldzugsplan gegen die britische Herrschaft. Er hoffe, daß die gefährlichen Symptome nachlassen würden, aber man müsse mit einer immer wiederkehrenden Erneuerung der Unruhen in Indien rechnen, weil die Arabien nicht vorübergehend sondern in gewisser Beziehung fast dauernd seien. Er wolle Morley nicht zu einer Politik des Schreckens oder der Unterdrückung drängen, aber er wünsche dringend, daß das Geise und die Ordnung aufrecht erhalten werde.

Der Staatssekretär für Indien, John Morley, ging auf die jüngsten Grenzexpeditionen ein und erklärte, sie seien mit außerordentlichem militärischem Geschick und Wirksamkeit durchgeführt worden. Die Regierung wolle durchaus keine Politik der Annexion oder der dauernden Besetzung eines Stammesgebietes und dies sei das wahre Geheimnis des Erfolges der Expedition. Es sei richtig, daß afghanische Banden bei der Expedition mitverwendet worden seien, aber der Emir hätte sein Bestes getan, hauptsächlich in der letzten Periode der Mohmand-Expedition, um in freundschaftlichem Geiste vorzugehen, und dies freundschaftliche Verhältnis zur Regierung sei während des Besuchs des Emirs im letzten Jahre befestigt worden.

Morley fuhr fort, er mißbillige die Bemerkungen Curzons bezüglich der Zustimmung des Emirs zum englisch-russischen Vertrage. Curzon habe keine Heberlegung „zugleich der heißen Verhandlungen gezeigt, die nicht nur die Verhältnisse im Osten, sondern auch eine Reihe europäischer Dinge betreffen, die mit den indischen Unruhen in Zusammenhang ständen. Er, der Redner, habe nicht genug den männlichen Mut bewundern können, mit dem der Bizekönig auf einer Reform bestand. Die Regierung habe keine Wahl; sie müsse auf dem Wege der Reform beharren. Niemand könne eine Krisis, durch die die Regierung jetzt gezwungen wäre, die Reform: hintanzustellen, eintrif nehmen als er.

Der Redner erklärte, die Regierung wolle die Resultate der Untersuchung abwarten und dann auf sie die administrativen Reformen gründen, die allen Klassen der indischen Bevölkerung Gelegenheit geben sollen, ihre eigenen Angelegenheiten bis zu einem gewissen Grade selbst wahrzunehmen.

Nach weiterer Debatte, an der alle Redner gegenüber der Haltung Morleys ihre Billigung ausdrückten, wurde der Gegenstand verlassen.

Das Hinterlegungsweesen in Baden.

Karlsruhe, 1. Juli. Die Regierung hat kürzlich, wie wir schon gemeldet haben, dem Landtag und zwar zunächst der Zweiten Kammer den Entwurf eines Gesetzes, das Hinterlegungsweesen betreffend, vorgelegt. Mit diesem Gesetz soll den bestehenden Klagen über die heute geltenden Bestimmungen bezüglich des Hinterlegungsweesens abgeholfen werden.

Nachdem die landesgesetzlichen Vorschriften über die öffentliche Hinterlegung erst vor wenigen Jahren — durch Artikel 37 des Ausführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch — aufgrund der Vorbestalte in Artikel 144, 145 und 146 des Einführungsgesetzes, zum Bürgerlichen Gesetzbuch geändert worden sind, bedurfte die Frage, ob für abermahlige Gesetzesänderungen auf diesem schwierigen, von den Landesgesetzen verschiedenen geordneten und auch in der Rechtslehre keineswegs übereinstimmend aufgestellten Rechtsgebiete ein Bedürfnis besteht, einer besonders sorgfältigen Prüfung. Die auch in anderen Staaten hergebrachten und durch kein Hinterlegungsrecht gänzlich zu befeitigenden Klagen und Beschwerden der Beteiligten über die Unbilligkeit, Schwerfälligkeit und Schwereverständlichkeit nicht nur der Vollzugsvorschriften und der Gesetzesanwendung, sondern auch der gesetzlichen Bestimmungen über Organisation des Hinterlegungsweesens und Verfahren bei der Hinterlegung und bei der Zurückgabe hinterlegter Wertgegenstände liefern für ein solches Bedürfnis noch keinen zureichenden Beweis. Denn die tiefere und bleibende Ursache jener Klagen und Beschwerden

Onkel Timm.

Lustspiel-Roman von G. v. Stolzmann.

79. Fortsetzung.

Karlsruhe, den 1. Juli.

Die Verwandten der Frau Tommählen rühten etwas näher zusammen, versprachen, ihr ruhig zuzuhören, worauf die ehemalige Frau Meier weiter erzählte:

Ich bin ein echtes Hamburger Kind und dort von früher her noch vielen bekannt. Mein Vater war Großkaufmann, und seinen überseeischen Unternehmungen galt sein Hauptinteresse. Sie machten oft große Reisen und lange Abwesenheit notwendig und als meine Mutter früh farb, siedelte er ganz nach Amerika über.

Ich durfte ihn nicht begleiten, ich war noch zu jung dazu, und so wurde ich einer verwitweten Schwester meiner Mutter anvertraut, die in Berlin lebte und eine vorzügliche Hausfrau war. Unter ihrer Leitung erhielt ich nicht nur eine schonegeistige, sondern auch eine gründliche wirtschaftliche Ausbildung, und ich habe ich es in erster Linie zu verdanken, daß ich mich in allen Lagen des Lebens schnell zurecht finden und die Leistungen anderer beurteilen kann.

In Berlin gefiel es mir ganz gut, aber die Sehnsucht nach meinem geliebten Vater überwog jedes andere Gefühl, und ich war glücklich, als er mir endlich gestattete, ihn nach Argentinien zu folgen. Ich wohnte mit ihm auf einer seiner Plantagen, führte seinen Haushalt und lernte fleißig spanisch, was mir bei meinem Sprachtalent und einigen Vorkenntnissen durchaus nicht schwer wurde.

Unser einziger deutscher Umgang war sein Freund und Kompanon Timm Tommählen, mit dem er seit vielen Jahren zusammen arbeitete und wohnte und den er ungemein schätzte. — Auch mir trat er, trotz des großen Altersunterschiedes, sehr bald nahe, und wir drei lebten so glücklich und zufrieden miteinander, als hätten wir von Anfang an zusammengehört. — Trotzdem hätten wir vielleicht nie daran gedacht, uns zu heiraten, wenn mein Vater nicht schon wenige Monate nach

meiner Ankunft gestorben wäre und seine Geschäfte in einem Stadium zurückgelassen hätte, welches eine scharfe Trennung seines Vermögens und seiner Interessen von denen seines Kompagnons zurzeit fast unmöglich machte.

So blieben wir zusammen, und ich habe es nie bereut. Je mehr ich meinen Gatten kennen lernte, um so mehr Vorzüge und liebenswürdige Eigenschaften entdeckte ich an ihm, und der Umstand, daß er sein Leben lang sich nach Liebe gesehnt hatte und sie doch entbehren mußte, ließ ihn meine Neigung doppelt dankbar erwidern. Nur eine kleine Schwäche machte sich bei ihm geltend. Er empfand es immer wie eine Art Unrecht, daß er meine blühende Jugend an sein reifes Alter geisset hatte, und als er infolge früherer klimatischer Einflüsse zu tränkeln begann, steigerte sich diese Schwäche noch in hohen Maße. Darum konnte er sich wohl auch nicht entschließen, seinen Verwandten Näheres über seine Frau zu berichten, und da wir nach Abwicklung aller überseeischen Geschäfte vorwiegend in Paris lebten, nahmen Sie an, daß ich eine Französin und eine ältere Dame sei. Meine liebe Freundin, Madame Meunier, die schon seit Jahren bei mir lebt, aber nicht weiß, daß ich als Hausdame debilitierte, entspricht zufällig der Vorstellung, die Sie sich von mir gemacht hatten, und so konnte sie für eine Weile sehr gut meine Stelle einnehmen, ohne davon selbst eine Ahnung zu haben.

Doch dieses sei nur in Parenthese bemerkt. Mein Mann hatte auch viele Freude an meiner musikalischen Begabung, und wenn wir in Paris waren, mußte ich sehr fleißig üben und erhielt den denkbar besten Unterricht. Dazwischen reisten wir viel und mit großem Nutzen in den verschiedensten Ländern und ich konnte wohl mit Recht sagen, daß ich dreimal erzogen worden bin. Erst von meinen Eltern, dann von meiner Tante und schließlich nicht zum wenigsten von meinem Mann, der mich auch in seine geschäftlichen und finanziellen Manipulationen einweichte, und es mir so möglich machte, nach seinem viel zu früh erfolgten Tode unter seiner reiches Vermögen selbständig zu verwalten und nicht von fremder Hilfe abhängig zu sein.

Was nun kommt, habe ich Ihnen bereits in meinem Rundschreiben dargelegt und ich brauche es Ihnen wohl nicht zu wiederholen. Nur so viel: Mir lag alles daran, die Aufgabe, die er mir zurückgelassen hatte, in seinem Sinne voll und ganz zu erfüllen, und daß ich zu diesem Zwecke den richtigen Weg einschlug, dessen glaube ich mich heute dankbaren Herzens rühmen zu können.

Es war etwas ungewöhnlich, ich gebe es zu, aber durch die eigenartigen Umstände beinahe geboten und von dem Zufall ganz besonders begünstigt.

Als ich mich vor einem halben Jahre in Berlin niederließ, geschah es in der Absicht, mich in Deutschland, dem ich so lange fern geblieben war, wieder einzuleben und gewissermaßen die Züßhörner auszustrecken nach den stiefigen Verhältnissen. — Ich sagte mir aber gleich, daß dies für meinen Zweck durchaus nicht genüge, und ging schon damals mit dem Gedanken um, mich in Grotenburg anzufaufen und für einige Monate niederzulassen. Mit meinem alten Freunde, Professor Wäander, der erst in dem Hause meiner Tante viel verkehrt hatte, sprach ich oft über die sonderbare Erbschaftsangelegenheit, und eines schönen Tages kam er zu mir mit der „Dahem“-Anzeige in der Hand, die er zufällig in einem Café gefunden hatte, und sagte: „Hören Sie, Frau Tommählen, hier bietet sich Ihnen eine wunderbare Gelegenheit, die Verwandten Ihres Mannes wirklich kennen zu lernen. Nennen Sie sich Frau Müller oder Frau Meier, und werden Sie Hausdame bei Ihrem Better Hansemann — ich kenne ihn, es ist ein netter Kerl! Kurage haben Sie ja, und über eine erstaunliche Vielseitigkeit verfügen Sie auch, also kann ich Sie mit gutem Gewissen dem Kollegen empfehlen.“

Ich glaubte zuerst, er scherze, aber es war ihm bitterer Ernst. „Was glauben Sie wohl?“ meinte er. „Wenn Sie als Erbtante unter den fremden Vettern und Vajen erscheinen, werden Sie nur zu sehen bekommen, was Sie sehen sollen, was genau so klug sein, wie zuvor. Aber begeben sie sich in eine abhängige Stellung zwischen Kindern und Diensthofen, schauen Sie hinter die Kulissen, beobachten Sie die Leute in ihrem täu-

liegt einerseits in der Kompliziertheit der bei der öffentlichen Hinterlegung zu unterscheidenden Rechtsverhältnisse, andererseits in der irigen, auch juristisch streifen nicht fremden Vorstellung, daß es sich hier um eine höchst einfache, und nur durch ungewöhnliche und verunstaltete Vorschriften so kompliziert gewordene Angelegenheit handle.

Die Hauptquelle dieses Irrtums ist die Verwechselung der öffentlichen Hinterlegung mit dem einfachen Verwahrungsvertrage (§§ 688 und folgende des Bürgerlichen Gesetzbuchs). — Durch diesen Übergang der Hinterlegung einem anderen — dem Verwalter — eine bewegliche Sache, um sich vor Abhandenkommen oder Beschädigung derselben zu schützen, zur sicheren Obhut, und die derzeitige Rückforderung wie die jederzeitige Rückgabe der hinterlegten Sache steht grundsätzlich im freien Belieben der Vertragsparteien; § 695 und § 696 Satz 1, § 700 Absatz 1 Satz 3 des Bürgerlichen Gesetzbuchs. Die sichere Aufbewahrung der Sache für den Hinterleger ist hier Selbstzweck des Rechtsgeschäfts. Bei der öffentlichen Hinterlegung dagegen ist die sichere Aufbewahrung nicht Selbstzweck, sondern Mittel zu anderen Rechtswerten, nämlich Mittel zur Sicherung oder Erhaltung der Sache, zum Beispiel wegen Unmöglichkeit des Empfangsberechtigten, zur Zeit nicht anders erfüllbaren Anspruchs dritter Personen an den Hinterleger.

Nach wiederholten eingehenden Beratungen zwischen den beteiligten Zentralbehörden und nach Anhörung der Gerichtshöfe und des Vorstandes der Anwaltskammer ist die Groß-Regierung zu dem Entschlusse gelangt, an den organisatorischen Grundlagen unseres Hinterlegungsverfahrens festzuhalten. Es soll aber versucht werden, eine wesentliche Vereinfachung des Verfahrens anzubahnen, die allen berechtigten Wünschen entgegenkommen soll, soweit dies mit der Sicherheit der Staatskasse und mit den streitenden Interessen der Beteiligten nur immer vereinbar werden kann. In dieser Absicht soll insbesondere durch die §§ 88 bis 43 des Entwurfs das besondere Verfahren in dringenden Fällen — für die praktisch wichtigsten und häufigsten Hinterlegungen aus prozeßrechtlichem Anlaß unter Einbeziehung einiger Fälle des Zwangsversteigerungsgesetzes und der Konkursordnung — neu geregelt werden und zwar in der Weise, daß Hinterlegungsanträge und Rückgabeanträge bei der Justizbehörde, welche mit der Hinterlegung beauftragten Rechtsangelegenheit befaßt ist oder war, und überdies bei jedem badischen Amtsgericht mündlich oder schriftlich angebracht werden können. Auf Grund dieser in einem Hinterlegungsregister eingetragenen Erklärung soll dann ohne vorgängige Annahmehinweisung der Hinterlegungsstelle die Hinterlegung bei jeder beliebigen Amtsstufe entweder unmittelbar oder, soweit ein zeitliches Bedürfnis besteht, auch durch Vermittlung des Amtsgerichts, welches die Hinterlegungsanträge entgegengenommen hat, bewirkt werden können. Bei den gleichen Justizbehörden, welche die Hinterlegungsanträge entgegengenommen haben, sollen künftig auch Rückgabeanträge gestellt werden können. Auf diesem Wege wird unter Verschönerung der Gerichte mit umfangreichen Kassengeschäften, welche auch bei der vorläufigen Verwahrung des preussischen Rechts nicht zu vermeiden wären, eine Erleichterung und Beschleunigung des ganzen Hinterlegungsverfahrens erzielt, insbesondere regelmäßig ein sofortiger Nachweis der bewirkten Hinterlegung gegenüber der für die Rechtsangelegenheit zwischen der beteiligten zuständigen Justizbehörde oder auch gegenüber dem Gerichtsvollzieher oder dem Gegner ermöglicht. Dabei soll auch den im Landtag schon wiederholt geäußerten Wünschen nach Beseitigung der Amtskassen — § 42 des geltenden Gesetzes — entsprochen und diese Mitwirkung durch zwischenbehördliche Kontrollmaßnahmen ersetzt werden.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 1. Juli. (Tel.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Der Reichskanzler empfing am Dienstag den französischen Botschafter Jules Cambon.

— Berlin, 1. Juli. (Tel.) Die Präsidentenwahl des deutschen Flottenvereins ist noch immer nicht beendet, da Fürst zu Salm-Gorimar, wie aus einem von ihm an die Ortsgruppe Wehlau des deutschen Flottenvereins gerichteten Schreiben hervorgeht, die Annahme der in Danzig erfolgten Wiederwahl zum Präsidenten abhängig macht von der Erfüllung gewisser Zusicherungen in Berlin.

Der Stapellauf eines neuen Linienschiffes.

— Bremen, 1. Juli. (Tel.) Auf der Werft der Aktiengesellschaft Weser fand in Gegenwart geladener Gäste, sowie eines zahlreichen Publikums der Stapellauf des Linienschiffes „Graf Sack“ statt. Als Vertreter des Reichsmarineministers wohnte Vizemirall von Preußing dem Stapellauf bei. Der Oberpräsident der Provinz Westfalen, Staatsminister Freiherr von der Rede, hielt die Laudrede, woraus Frau Fürstin zu Salm-Gorimar das Schiff auf den Namen „Weisalen“ taufte.

Eisenbahnreformen im Elsaß.

— Straßburg, 1. Juli. Nach einer Mitteilung der Kaiserlichen Generaldirektion der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen wird vom 1. August d. J. an den schmalspurigen Reichsbahnstrecken die vierte Wagenklasse eingeführt werden. Vom gleichen Tage an kommt auf den Strecken Colmar-Elsheim-Vollroeder und Colmar-Marlolsheim die zweite Wagenklasse in Betrieb. Die Fahrpreise für die vierte Klasse werden nach dem auf den normalspurigen Bahnen geltenden Einheitsfakt von 2/3 für den Kilometer berechnet.

lichen Län und Treiben, und Sie werden ganz gewiß die Wahrheit ergründen.“

„Ich wußte, er hatte Recht, aber der Entschluß wurde mir nicht leicht. — Alles, was mit Lüge und Vertilgung zusammenhängt, ist mir im Grunde der Seele zuwider, und ich hatte auch sonst noch allerlei in mir zu überwinden, aber ich sagte mir: in diesem Falle heiligt der Zweck wirklich die Mittel und schritt tapfer zur Ausführung des Projekts.“

Mein Haus in der Randstraße blieb in treuer Gut, meine Garderobe, die bei einer bescheidenen Hausdame Verdacht erregt hätte, ließ ich zurück und equipierte mich ganz neu, mein Koffer wurde so eingerichtet, daß meine Kasse, die Bilder meines Mannes und meine Korrespondenz sicher darin ruhten, aber die Doppelkoffer, die ich führte, die ungewohnte Vorsicht, die ich stets anwenden mußte, der Wunsch, den Namen Meier so wenig wie möglich zu gebrauchen — ich selbst habe mich konsequent nie so genannt, meine Briefe nie so adressieren lassen — dies alles brachte ungeahnte Schwierigkeiten hervor und ließen Mißverständnisse zu, die mir unbeschreiblich peinlich waren. Andererseits machte sich manches besser, als ich zu hoffen gewagt hatte, und das reizende Familienleben im Doktorhause, an dem Lenas Feindseligkeit der einzige scharfe Dorn waren, entschädigten mich für vieles, was ich sonst erlitt.“

Die Hauptfrage aber ist und bleibt die, ich habe die Verhältnisse und die Persönlichkeiten von Timms Verwandten wirklich und wahrhaftig kennen gelernt, habe nicht nur selbst beobachtet, sondern auch durch den Zufall und andere manches erfahren, was mir sonst verborgen geblieben wäre, und kann nun daran gehen, nach bestem Wissen und Gewissen das Geld zu verteilen. Einige Formalitäten sind noch zu erledigen, und ich muß morgen deshalb noch einmal nach Hamburg, aber wenn Sie alle, mit Ausnahme von Grete und Annemarie, sich übermorgen mittag um zwei Uhr hier wieder einfinden wollen, dann werden Sie meinen Rechtsanwalt und meinen Bankier hier vorfinden, und ersterer wird Ihnen die Scheinungsurkunde vorlesen, während der Bankier beauftragt ist, jede weitere Auskunft zu erteilen.“

(Fortsetzung folgt.)

Oesterreich-Ungarn.

— Wien, 1. Juli. (Tel.) Der Kaiser hat eine neue ehrenrätliche Vorführung für Offiziere konfirmiert. Man hofft dadurch eine große Anzahl von Tugenden zu vermeiden.

— Wien, 1. Juli. Anlässlich des Fahnentwiefestoches des polnischen Vereins katholischer Jugend in Teschen kam es vorgestern abend zwischen Deutschen und Polen zu scharfen Zusammenstößen, wobei mehrere Personen durch Steinwürfe und Stockschläge verwundet wurden. Auch in Wetzlitz kam es seitens polnischer Studenten aus Krakau, die unterwegs nach Teschen waren, zu Demonstrationen, jedoch die Polizei einschreiten mußte.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

— Wien, 1. Juli. Das Abgeordnetenhaus verhandelte über den Dringlichkeitsantrag des Abg. Malitz weiter. Dieser zeigte eine Ansicht, welche die den Zug der Bauern vor die Grazer Universität darstellte, um zu beweisen, daß die Bauern mit Säben bewaffnet gewesen sind. (Großer anhaltender Lärm.) Die deutsch-böhmischen Abgeordneten brachten vier neue Dringlichkeitsanträge ein.

Schließlich lehnte das Abgeordnetenhaus den Dringlichkeitsantrag Malitz betreffend die Vorgänge an der Grazer und Innsbrucker Universität ab.

Ueber die Dringlichkeitsanträge betreffend die Vorfälle in Czernowitz und das Vorgehen der Gendarmerie gegen die ruthenischen Bauern führte Minister Georgi aus, daß die Schuldigen strengstens bestraft werden würden.

Der Minister wurde während seiner Rede wiederholt vom Abg. Malitz durch Zwischenrufe, „Das ist nicht wahr!“ unterbrochen. Der Abgeordnete erhielt zweimal einen Ordnungsruf. Nächste Sitzung heute.

Italien.

Die Einführung der zweijährigen Dienstzeit.

— Rom, 1. Juli. In der Kammer wurde gestern die Gesetzesvorlage erörtert betreffs Einführung der zweijährigen Dienstzeit. Giolitti beantragte die Vertagung der Debatte unter Hinweis auf die Notwendigkeit, daß die Kommission, welche eigens dazu ernannt worden ist, Reformvorschlüsse für die Armee umzuarbeiten, zuerst diesen Punkt erörtern soll. Die Regierung wäre grundsätzlich für die Reform der zweijährigen Dienstzeit, aber es liege kein Grund vor, die Frage vor den Ferien anzuschneiden. Der Vertagungsantrag bis nach den Ferien wurde von den Sozialisten und einigen Abgeordneten, die in der Urfrage hohe Stellungen einnehmen, zurückgewiesen. Trotzdem wurde der Antrag mit 160 gegen 67 Stimmen angenommen.

Belgien.

Zur Angliederung des Kongostaates.

— Brüssel, 1. Juli. (Tel.) Die Kammer nahm heute die Generaldiskussion über die Angliederung des Kongostaates wieder auf. Der Ministerpräsident Schollaert erklärte, der Kongostaat sei ein souveräner Staat wie jeder andere und nicht aus der Berliner Konvention hervorgegangen, an der er mit demselben Rechtsteil wie die übrigen Staaten teilnahm. Alle Mächte hätten dieselben wirtschaftlichen Rechte im Kongostaat und namentlich das Recht, Privatdomänen zu erwerben und herrenloses Gebiet für sich zu beanspruchen. Die Rechte des Souveräns jedes Staates seien garantiert und der Berliner Vertrag unterseide niemals zwischen Schwachen und Starke, sondern sei eine schiedsgerichtliche Entscheidung vor. Die belgische Regierung sei entschlossen, allen Verpflichtungen in vollkommener Unabhängigkeit gerecht zu werden. Keine Macht habe jedoch die Absicht zu erkennen gegeben, Belgien irgend eine Verpflichtung aufzuerlegen. England und die Vereinigten Staaten hätten ausschließlich Wünsche geäußert.

Frankreich.

— Paris, 1. Juli. (Tel.) Die Deputiertenkammer hat die Vorlage betreffend den Offiziersersatz auf vollständigerer Durchzahlung an die Kommission zurückverwiesen.

Erhebungen in Cossakina.

— Saigon, 1. Juli. In den Kasernen in Sanoi sind zweihundert europäische Soldaten der Kolonialinfanterie an Vergiftungserscheinungen erkrankt. Man glaubt, daß es sich um den Versuch einer Massenvergiftung handelt, da seit einigen Tagen eingeborene Unteroffiziere, die mit Mäuserbanden in Verbindung stehen, von einem bevorstehenden Handreich sprechen, zu Verbindungsstellen anstehen und die Erhebungen gegen die Franzosen predigen. Zur Verhinderung der beabsichtigten Erhebung wurden sofort alle notwendigen Maßnahmen getroffen; die Anführer und die Teilnehmer wurden verhaftet. Fortgesetzt sind Razzien unterwegs. In anderen Orten im Lande hat sich wieder ein ähnlicher Aufstandsversuch noch irgend eine Bewegung in der Bevölkerung bemerkbar gemacht.

England.

Zum neuen englischen Patengesetz.

— London, 1. Juli. (Tel.) Im Unterhaus fragte Lord Londale an, ob es dem Handelsminister bekannt sei, daß deutsche Kaufleute bei ihrer Regierung petitioniert hätten, um wenn möglich auf diplomatischem Wege, eine Verlängerung der im Artikel 27 des Patengesetzes

festgesetzten Geltungsdauer zu erreichen und ob der Handelsminister diesen Versuch entgegenzetreten werde.

Handelsminister Churchill erwiderte, er habe Nachrichten darüber in den Zeitungen gelesen, jedoch keine offizielle Mitteilung erhalten. Eine Verlängerung des Zeitraumes, wie er im Artikel 27 bestimmt werde, könne ohne neues Gesetz nicht eintreten.

Verurteilung von Frauenrechtlerinnen.

— London, 1. Juli. (Tel.) Heute hatten die gestern verhafteten Frauenrechtlerinnen sich vor dem Polizeigericht wegen der gestrigen Ausschreitungen auf dem Parliaments-Square gegen die in Ausübung ihres Dienstoffices befindliche Polizei zu verantworten. Während zwei freigesprochen wurden, erhielten die anderen Geldstrafen von 10 bis 25 Pfund Sterling, im Unvermögensfalle ein bis drei Monate Haft. Die beiden Frauen, die angeklagt waren, die Fenster der Amtswohnung des Premierministers Aquith einschlagen zu haben, wurden zu je zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Amerika.

— Washington, 2. Juli. (Tel.) Der frühere Vorkämpfer in Tokio Luis Wright, der als Laßt Nachfolger des Staatssekretariats des Krieges übernommen hat, hat gestern den Amtseid geleistet.

Der Aufstand in Mexiko.

— New York, 1. Juli. Die mexikanischen Aufständischen feuerten auf einen Zug der International Railroad amweit Karren. Sie attackierten auch Palomas in Chihuahua, wurden aber zurückgeschlagen. Die Revolutionäre benutzten Bomben. Die Stadt Juarez ist in Gefahr. Kavallerie der Vereinigten Staaten patrouilliert in den mexikanischen Grenzdistrikten.

Amtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 12. Juni d. J. gnädig geruht, den Lehramtspraktikanten Joseph D u n z von Karlsruhe zum Professor am Gymnasium in Mannheim zu ernennen.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 29. Juni d. J. wurde Betriebsassistent Heinrich S c h ä f f e r in Doss zum Betriebssekretär ernannt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 25. Juni d. J. wurde Stationsverwalter Philipp S t a h l in Winkolsheim zur Generaldirektion in Karlsruhe berufen.

Badische Chronik.

— Y Karlsruhe, 1. Juli. Das Gesetzes- und Berathungsblatt veröffentlicht die von den beteiligten Bundesregierungen vereinbarten Vorschriften betr. das praktische Jahr der Weidjener.

— Karlsruhe, 30. Juni. Ueber den Stand und die Aufstellung der Lagerbücher am 31. Dezember 1907 ist zu berichten: Das Großherzogtum zählte am Anfang des Jahres 1907 nach den Angaben der Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues 2118 Gemeinden. Durch Vereinigung mit den Nachbargemeinden sind im Laufe des Jahres abgegangen: Weierheim, Ninkheim, Nippurr, Kleingemünd und Stollenbach. Nach dem Stand vom 31. Dezember 1907 beträgt somit die Gesamtzahl der Gemeinden 2108. Für 2041 dieser Gemeinden waren die Lagerbücher Ende 1907 aufgestellt, befristet und an die Gemeinden abgegeben; davon waren im Jahr 1907 sechs zum Abschluß gebracht worden. Die Anlage weiterer 11 Lagerbücher wurde noch im Jahre 1907 begonnen, die Fertigstellung steht aber noch aus. In 56 Gemeinden ist die Lagerbuchaufstellung überhaupt noch nicht in Angriff genommen, 24 der in Betracht kommenden Gemeinden sind jedoch bereits im Besitz der Vernehmungswerke; für 22 ist die Katastervermessung im Gange, in 10 Gemeinden hat sie überhaupt noch nicht begonnen. In einer Anzahl von Gemeinden hat die Durchführung von Feldbereinigungen den Abschluß der Lagerbuchaufstellungsarbeiten verzögert.

— Brühl (A. Schweligen), 1. Juli. Heute morgen fiel Bahnhofs Stab beim Strohholen in der Scheuer so unglücklich vom Gelände, daß er schwere Verletzungen davontrug.

— Oberhesseln, 1. Juli. Auf welcher eigenartigen Weise die Menschheit sich Größe zueignet, zeigte ein „interessanter Fund“ den ein hiesiger Einwohner machte. Er entdeckte auf dem Felde 9 Stück bunter Kinderluftballons, an jedem eine Ansichtspostkarte der Stadt Köln hängend. Auf denselben werden dem ehrlichen Finder Grütze übermitteln und zugleich die Mitteilung gemacht, daß er nach Einfindung dieser Karten ein Kistchen prima Gabauna zugefandt bekommen, was auch wirklich geschah. Ja, der Finder bekam sogar noch einmal 25 Stück geschickt mit einem höflichen Dankschreiben. Die Ballons durchflogen die Strecke von Köln, nach dem Datum zu schließen, in einer Nacht.

— Baden-Baden, 1. Juli. In der hiesigen Oberrealschule mit Realgymnasialabteilung fand heute unter dem Vorsitz des Hr. Oberlehrers Dr. Waag aus Karlsruhe die Maturitentsprechung statt. Alle Abiturienten — dreizehn an der Zahl, darunter auch ein Fräulein — wurden für bestanden erklärt.

Deutscher Journalisten- und Schriftstellertag.

(Unter. Raabdr. verb.) vom 1. Juli. S. H. H. Worms, 30. Juni.

In der heutigen zweiten Hauptversammlung des deutschen Journalisten- und Schriftstellertages fand an erster Stelle die Austragung von Honorarfreizeiten zur Erörterung. Der Herr. Generaldirektor Große („Herr. Praxis“) legte dazu folgende Resolution vor:

Der Verband deutscher Journalisten- und Schriftstellervereine empfiehlt, gemäß seinen früheren Beschlüssen, den Mitgliedern der Verbandsvereine, Honorarforderungen gegen Zeitungen und Zeitschriften nur auf zivilrechtlichen Wege geltend zu machen. Es ist wünschenswert, daß vor Einleitung eines Zivilprozesses die Vermittlung des Vereinsvorsitzenden, der Rechts- oder Urheberrechtskommission in Anspruch genommen oder die Einleitung des schiedsgerichtlichen Verfahrens beantragt wird. Die Stellung eines Strafantrages soll als das äußerste Mittel angesehen werden, also nur dann in Betracht kommen, wenn eine gütliche Verständigung nicht herbeizuführen ist und die belangte Partei es abgelehnt hat, sich einem schiedsgerichtlichen Verfahren zu unterwerfen. Durch die sofortige Stellung eines Strafantrages werden die Standesinteressen nur dann nicht verletzt, wenn die belangte Partei den Autor durch Ehrverletzungen gekränkt hat.

In diesen Fällen ist jedoch von dem Antragsteller, innerhalb einer Woche nach Einreichung des Strafantrages, dem Vorstand des Verbandsvereins, dessen Mitglied er ist, der Sachverhalt darzulegen. Wenn der Angeklagte bis zum Schluß des Plaidoyers in der Hauptversammlung erster Instanz Abhilfe leistet, so ist die Vertagung des Termins zu beantragen. Kommt der Angeklagte innerhalb einer Woche seiner Honorarverpflichtung nach — und unterlegt er zugleich einen Betrag, durch den die sämtlichen Kosten des Verfahrens gedeckt werden, so ist der Strafantrag zurückzuziehen.

Der Verband betrachtet es als ein nicht standesgemäßes Verhalten, wenn ein Autor Zeitungen oder Zeitschriften mit Strafanträgen verfolgt, obwohl seine Honoraransprüche erfüllt worden sind und keine Ehrenkränkungen vorliegen, insbesondere, wenn Urheber lediglich deshalb die Verurteilung von Redakteuren herbeiführen, um diese zu beschaffen. Die Redakteure sind ohnehin weit mehr als die Angehörigen eines jeden anderen Berufes Prozessen ausgesetzt, und es ist daher bedauerlich, daß sich Autoren finden, die mit Strafanträgen in rigoroser Weise gegen Redakteure selbst dann vorgehen, wenn es sich um geringfügige Verstöße gegen das Urheberrechtsgesetz handelt.

In der Debatte hierüber beteiligten sich Frankfurt-Berlin, Oppenheim und Dr. Diez-München, Hiesig-Frankfurt a. M. und Galt-Charlottenburg. Darauf wurde die Resolution mit großer Mehrheit angenommen.

Es folgte dann die Konstituierung einer Kommission, welche in Verhandlungen mit dem Verein deutscher Zeitungsverleger über die Schaffung eines „Normalvertrages für Redakteure“ einzutreten soll. Die Vereine Niederbayerische Presse in Hannover, Berliner Presse, der Württemberg. Journalisten- und Schriftstellerverein und die Vereine in München, Wehlau, Frankfurt a. M. und Hamburg haben in diese Kommission delegierte zu entsenden.

Weiterhin wurde beschlossen, den Verbandsvorstand zu beauftragen, einen Anschlag der Verbandsvereine auf eine schon bestehende Krankenversicherungsbeteiligung eines anderen großen Verbandes anzustreben und über die von ihm unternommenen Schritte dem nächsten Verbandstag Bericht zu erstatten. Auch wurde der Verbandsvorstand beauftragt, sich mit dem Verein deutscher Zeitungsverleger in Verbindung zu setzen und auf eine Feststellung der Rechtsansprüche der Redakteure und festanzustellen Mitarbeiter — in bezug auf Pensionsgewährung, Witwen- und Waisenvorsorge, Krankenversicherung, Urlaubsgeldern, Kündigungsgeldern, Weiterzahlung des Gehalts in der ersten Zeit nach dem Tode des Angefallenen an die Hinterbliebenen — hinzuwirken.

Längere Erörterungen rief dann eine Anzahl von Anträgen des Vereins Berliner Journalisten in bezug auf die Schaffung einer hängigen Geschäftsstelle des Verbandes, die Aufstellung eines befristeten Sekretärs und die Wahl der „Literarischen Praxis“ zum Publikationsorgan hervor. Der letztere Antrag wurde schließlich angenommen, während die beiden ersten für den nächstjährigen Verbandstag zurückgestellt wurden.

Nach Referaten von Große und Schackewski-Berlin wurde ferner beschlossen, den Verbandstag zu beauftragen, zu den sich mehreren Fällen von Schadenersatzklagen gegen Redakteure und Mitarbeiter aufgrund der §§ 823 und folgende des Bürgerlichen Gesetzbuchs entsprechend Stellung zu nehmen und die Frage des Redaktionsheimnisses für Zeitungsverleger zu erörtern.

Schließlich gelangte noch ein Antrag des deutschen Schriftstellerverbands zur Annahme, die Zulässigkeit von Geschäftsreisen — resp. Manuskriptentlohnungen nach Österreich zu beantragen.

Zum Vortort wurde München, zum nächstjährigen Tagungsort Breslau bestimmt. Damit waren die Verhandlungen beendet. Mit Ausflügen nach Oppenheim, Reutstadt (Saardt) und Darmstadt schloß die Tagung ab.

Baden-Baden, 1. Juli. Heute vormittag verübte ein hier zugereister Bädermeister in der Pächterhalle Allee einen Selbstmordversuch, indem er sich mit einem Revolver dreimal in den Mund schoss, ohne jedoch seinen Zweck zu erreichen.

Freiburg, 1. Juli. Von der Handwerkskammer Freiburg wurde dem Stadtrat Freiburg vor einiger Zeit eine umfangreiche Denkschrift überreicht, welche eine Reihe von Beschwerden und Wünschen bezüglich der Vergabe städtischer Arbeiten enthält.

Staufen, 1. Juli. In Weinstetten bei Bremgarten stürzte Sonntag abend die Schener der Anna Schub, ledig, in sich zusammen; Menschen und Tiere sind dabei nicht verunglückt.

Von der Schwarzwaldbahn, 1. Juli. Ein heftiges Stücken konnte man kürzlich auf dem Bahnhof in Hohenkrähen erleben. Einige ältere Herren und vier jüngere Damen besichtigten von dort mit dem Personenzug 6.32 Uhr weiterzufahren, wozu die Billette bereits gelöst waren.

Mheinfelden, 1. Juli. Am 25. Juli findet die feierliche Uebergabe der Dinkelsberger Wasserversorgung an die einzelnen Verbandsgemeinden statt. Die badische Regierung wird an dieser Feier durch Minister Bodman vertreten.

Vom Landtag.

Karlsruhe, 30. Juni. Die 21. Sitzung der Ersten Kammer findet am Freitag den 3. Juli, vormittags 10 Uhr, mit folgender Tagesordnung statt: 1. Anzeige neuer Einläufe. 2. Beratung der Berichte der Budgetkommission über das Budget des Großherzogs.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Stadtheater-Theater zu Karlsruhe. Heute geht die überaus melodische Operette „Der Sauerbrunn“ von Johann Strauß in Szene und verschleift wir nicht, nochmals darauf hinzuweisen.

Vermischtes.

Berlin, 1. Juli. (Tel.) Kollisions aus Eifersucht verübte der wohnungslose Arbeiter Eduard Meisch, weil dieser sich gerührt hatte, die Frau des Buchhändlers, seines bisherigen Freundes, verführt zu haben.

Gesetz-Entwurf, betreffend das Amt des Gemeinderichters und des Schiedsmanns, Berichterstatter: Stadtrat Voelck; b. über den Gesetz-Entwurf, die Abänderung des badischen Einführungsgesetzes zu den Reichsjustizgesetzen betreffend, Berichterstatter: Geh. Hofrat Professor Dr. Schmidt; c. über den Gesetz-Entwurf, die Ergänzung des Verzeichnisses der Landstrafen betreffend, Berichterstatter: Stadtrat Voelck; d. über den Gesetz-Entwurf, die Verlegung der badisch-schweizerischen Landesgrenze bei Leopoldshöhe betreffend, Berichterstatter: Graf R. v. Helmstatt.

Karlsruhe, 1. Juli. Die zweite Kammer hält am Donnerstag und Samstag Plenarsitzungen ab. Die einzelnen Kommissionen haben noch gewaltige Arbeit zu leisten. Wie der „Volkstimme“ gemeldet wird, kommt der Bericht des Abg. Pfeifferle über den Eisenbahnanlage Ende dieser Woche zur Verteilung.

Die badischen Brenner und die Aenderung des Brennereisteuergesetzes.

Karlsruhe, 1. Juli. Eine gestern hier unter der Vorherrschaft des Herrn Baron Böllin von Böllinsau stattgehabte Versammlung des badischen Brennereiverbandes, welcher Vertreter der landwirtschaftlichen und gewerblichen Brennerei, sowie der kleinen Materialbrennerei beizutreten, erzielte eine ganz besondere Bedeutung durch die Anwesenheit von Vertretern der Groß-Regierung, sowie mehrerer Reichs- und Landtags-Abgeordneten.

Gegenstand der Tagesordnung war die Stellungnahme zu der bevorstehenden Aenderung des Reichs-Brennereisteuer-Gesetzes. Vollständige Einstimmigkeit herrschte darüber, daß das Brennereisteuer-Gesetz durch die bevorstehende Gesetzgebung geändert werden müsse. Es lag die Sorge zu treffen, daß die großen und kleinen Brennereien durch gesetzliche Maßnahmen gegenüber der norddeutschen Konkurrenz geschützt werden und daß diejenigen Brennereien, die zu der Ueberzeugung gelangen sollten, daß unter den neuen Bestimmungen eine Fortführung des Betriebes unmöglich sei, durch Abfindung ihres Anlagekapitals ein Teil ihres durch steuerliche Maßnahmen verlorenes Anlagekapital ersetzt werde.

Verband selbständiger Kaufleute und Gewerbetreibender Badens.

Trieburg, 1. Juli. Am Montag hielten die Mitglieder des Verbandes selbständiger Kaufleute und Gewerbetreibender Badens hier ihre Tagung ab. Nach den üblichen Begrüßungen gedachte der Leiter der Versammlung, Herr Oscar Wiedemann (Freiburg) des verstorbenen Landesherren Großherzog Friedrich I. und beendete die herzlichsten Sympathien des Verbandes für seinen Nachfolger.

Vom Wetter.

Wittelslofen (A. Wonnendorf), 1. Juli. Gestern abend schlug bei einem schweren Gewitter der Blitz in das Oekonomiengebäude des Landrichters Karl Eichhorn II und zündete daselbst mit samt dem Wohnhause in kurzer Zeit ein. Die Bewohner konnten nur mit knapper Not das nackte Leben retten.

Ein seltsame Naturerscheinung.

Berlin, 1. Juli. (Tel.) Die aus Kopenhagen berichtete auffallende atmosphärische Erscheinung an dem nördlichen Himmel wurde in vergangener Nacht auch hier allgemein beobachtet. Der Himmel erschien in leuchtendem rotem und gelbem Licht in weiter Ausdehnung.

Ein weiterer Berliner Brandstifter verhaftet.

Berlin, 1. Juli. Der „Gelegenheitsarbeiter“ Paul Seidchen ist gestern von der Kriminalpolizei unter dem dringenden Verdacht verhaftet worden, der Urheber einer Reihe von Brandstiftungen im Norden Berlins zu sein. Diese Brandstiftungen hat Seidchen ausschließlich in Kaufmanns- und Wohnhäusern verübt, in die er vorher eingeschlichen war.

Der Goldpokal Großherzog Friedrich II. für die Badener Rennen. Baden-Baden, 1. Juli. Lange Jahre hatte der verstorbene Großherzog Friedrich jeweils für den Großen Preis von Baden einen Goldpokal gestiftet. Auch Großherzog Friedrich II. hat sein Interesse an den Badener Rennen nimmer in gleicher Weise betätigt und die gleiche Stiftung gemacht.

Der Goldpokal Großherzog Friedrich II. für die Badener Rennen.

Baden-Baden, 1. Juli. Lange Jahre hatte der verstorbene Großherzog Friedrich jeweils für den Großen Preis von Baden einen Goldpokal gestiftet. Auch Großherzog Friedrich II. hat sein Interesse an den Badener Rennen nimmer in gleicher Weise betätigt und die gleiche Stiftung gemacht.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 2. Juli. Aus dem Hofbericht. Seine königliche Hoheit der Großherzog erteilte von 10 Uhr an den nachgenannten Personen Audienz: einer Abordnung des katholischen Stiftungsrats Karlsruhe, bestehend aus dem Geistlichen Rat und Stadtpfarrer Andler, dem Pfarrkurat Stumpf sowie dem Stiftungsrat Hoflieferanten Blos, ferner dem Direktor des Landesgefängnisses Geheimen Regierungsrat Dr. von Engelberg in Mannheim, dem Oberamtsrichter Dr. Müller in Karlsruhe, dem ordentlichen Honorarprofessor Dr. Freiherrn von Waldberg und dem außerordentlichen Professor Dr. Tischler an der Universität Heidelberg, dem Großherzoglich Badischen Domänendirektor a. D. Behr in Karlsruhe, dem Amtsrichter Grathwohl in Mannheim und dem Forstamtmann Hieronimus in Dffenburg.

Vom Wetter.

Wittelslofen (A. Wonnendorf), 1. Juli. Gestern abend schlug bei einem schweren Gewitter der Blitz in das Oekonomiengebäude des Landrichters Karl Eichhorn II und zündete daselbst mit samt dem Wohnhause in kurzer Zeit ein. Die Bewohner konnten nur mit knapper Not das nackte Leben retten.

Ein seltsame Naturerscheinung.

Berlin, 1. Juli. (Tel.) Die aus Kopenhagen berichtete auffallende atmosphärische Erscheinung an dem nördlichen Himmel wurde in vergangener Nacht auch hier allgemein beobachtet. Der Himmel erschien in leuchtendem rotem und gelbem Licht in weiter Ausdehnung.

Ein weiterer Berliner Brandstifter verhaftet.

Berlin, 1. Juli. Der „Gelegenheitsarbeiter“ Paul Seidchen ist gestern von der Kriminalpolizei unter dem dringenden Verdacht verhaftet worden, der Urheber einer Reihe von Brandstiftungen im Norden Berlins zu sein. Diese Brandstiftungen hat Seidchen ausschließlich in Kaufmanns- und Wohnhäusern verübt, in die er vorher eingeschlichen war.

Samenlagebetrag von 824 908 (1907: 540 874) Mark. Davon entfallen 301 798 (121 251) Mark auf 611 (427) Neueinlagen. Abhebungen fanden 3147 (2759) Takt, im Betrage von 507 286 (574 267) Mark.

+ Ein großes vollständiges Konzert (gegeben von der Kapelle des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 100) findet heute abend 8 Uhr im Friedrichshof statt.

§ Infolge Schenkens der Pferde verunglückt. Heute vormittag 6 1/2 Uhr verunglückte ein in Mühlburg bediensteter lediger Fuhrknecht aus Wilmendingen dadurch, daß seine Pferde in der Rheinstraße vor einem Straßenbahnwagen scheuten und mit dem Wagen durchgingen. Der Fuhrknecht, welcher die Pferde am Zügel führte, kam dabei zu Fall und zog sich innere Verletzungen zu, die seine Ueberführung in das Krankenhaus nötig machten.

§ Welt-Kinematograph, Karlsruhe, Kaiserstraße 133. Eine Fülle neuer hochinteressanter Sujets bietet uns das neue Programm vom 2. bis 8. Juli 1907 incl. Wir sehen: einen reizenden dramatischen Märchenfilm „Großmutter erzählt Märchen“, der wohl bei jedem Zuschauer einen tiefen Eindruck hinterlassen wird, führt er uns doch ins Märchenreich der eigenen Kinderzeit; einen hochinteressanten Militärfilm italienischer Artillerie, beim Manövrieren an neuen Krupp'schen Schnellfeuer-Geschützen; ein hübsches Reisefilm „Barcelona“, welches uns die wichtigsten Handels- und Industriestadt Spaniens vor Augen führt; zwei hübsche findende Bilder aus der Oper „Der Mann mit den drei Frauen“ von F. Lehár; zwei urkomische humoristische Filme und zum Schluß einen schon kolorierten Zauberfilm „Der orientalische Teppichhändler“.

Aus den Nachbarländern.

— Stuttgart, 1. Juli. Die hiesige Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft wurde von 237.499 Personen besucht. Damit wird die Stuttgarter Ausstellung nur noch von der Berliner übertroffen, die 325.908 Besucher zählte.

— Stuttgart, 1. Juli. Vor kurzer Zeit erhielt ein Wirt in Calw von der Gefängnisverwaltung „Kalle Hand“ einen Erpressungsbrief, worin ihm unter Todesdrohung die Hinterlegung einer Geldsumme aberlangt wurde. Der Bedröhte legte einen Geldbeutel mit der verlangten Summe an dem bezeichneten Ort nieder. In vergangener Nacht wurden nun zwei Arbeiter, als sie das Geld holen wollten, verhaftet.

— St. August, 2. Juli. (Tel.) Bei dem Bau eines zweiten Geleises von Scheide nach Saarbrücken ist ein großes Stück Bahndröher bei Bischheim eingestürzt. Der Schaden ist bedeutend.

T. St. Ludwig, 1. Juli. Die hiesige Zollbehörde ist wieder einem groß angelegten Uhrenschmuggel von der Schweiz nach dem Elz auf die Spur gekommen. Wie die eingeleitete Untersuchung festgestellt, sind drei Personen an dem Schmuggel beteiligt. Zwei der Schmuggler konnten verhaftet werden, während der dritte entkam. Vor etwa einem Jahre hatte diese Schmugglergesellschaft ihr Handwerk an der französisch-schweizerischen Grenze betrieben, wurden entdeckt, konnten aber doch noch rechtzeitig flüchten und setzten nun den Schmuggel von Basel nach Deutschland weiter.

T. Basel, 1. Juli. Beim Neubau des Gütergebäudes am badischen Bahnhof ereignete sich gestern ein schwerer Unglücksfall. Infolge Nachlassens der Eisenkonstruktion stürzte die Decke ein und sechs Arbeiter stürzten vom obersten Stockwerk herunter. Zwei davon wurden sehr schwer verletzt. Die Ursache des Einsturzes dürfte auf einem Konstruktionsfehler beruhen.

Gerichtszeitung.

# Mannheim, 1. Juli. Der Heiratschwindler Hermann Geiser Kappelrodt, der im September v. J. von der Strafkammer zu sechs Jahren Zuchthaus und 2100 M. Geldstrafe verurteilt worden war, erschien heute nochmals vor demselben Gerichte. Nachträglich hatte sich noch ein Opfer des Schwindlers gemeldet, die jetzt nach Dresden verheiratete frühere Kellnerin Rosa Wächter, die Geiser um ihre gesamten Ersparnisse von 8000 M. gebracht hatte. Die Wächter war, als Geiser sie in der Gastwirtschaft von Peter Weg in der Sedanheimerstraße kennen lernte, 37 Jahre alt, und suchte einen Mann. Sie glaubte ihm, der damals auf Patentartikel reiste, daß er ungeheurer viel Geld verdiene und gab ihm als Betriebskapital für sein Geschäft ihre Sparfassenbüchse. Das erlöschende Geld brachte Geiser mit einem gewissen Schleißer durch. Die Strafe wurde heute auf 8 Jahre Zuchthaus erhöht.

# Freiburg, 1. Juli. Die Strafkammer hat dem Weinbändler Karl Schwocher für seine wässrigen Manipulationen einen gehörigen Dentschelt gegeben. Derselbe hatte im Herbst 1907 seinem Traubenmoß, den er in seinen Weinbergen in Hringen am Kaiserstuhl erntete, Sulfidwasser zugesetzt. Der gehobene Most war von den besten Böden am Kaiserstuhl und bedurfte, nach dem Urteil der Sachverständigen, nicht im geringsten einer Verführung oder „Verbesserung“. Nichtsdestoweniger prüfte Schweizer der Natur ins Handwerk, indem er zu 66 Hektoliter Naturwein 25 Hektoliter Sulfidwasser beimgab. Dafür erhielt er von der Strafkammer eine Geldstrafe von 15 000 M. ebenf. 4 Monate Gefängnis.

hd Freiberg i. S., 1. Juli. (Tel.) Der Verteiliger der zum Tode verurteilten Bürgermeisterschöster Grete Vietz wird gegen das Urteil des Schwurgerichts keine Revision einlegen. Dagegen wird er ein Gnaden-gesuch einreichen. Die Geschworenen haben sich einstimmig bereit erklärt, das Gnadengesuch zu befürworten.

Sport.

hd London, 1. Juli. (Tel.) Die Briestaubengesellschaft Ceyng in Manchester hatte 1500 Briestauben nach Nordfrankreich beordert, um sie dort aufzulegen zu lassen. Von diesen 1500 sind nur 55 nach London zurückgekehrt. Man nimmt an, daß sie infolge dichten Nebels sich verirrt haben oder erkrankt sind.

Zeppelin's Dauerfahrt in die Schweiz.

e. Konstanz, 2. Juli. (Privattelegr.) Ueber die gestrige Fahrt des Luftschiffes „Zeppelin Nr. 4“, von der wir unseren Lesern schon im gestrigen Abendblatt Mitteilung machen konnten, wird uns noch geteilt: Der Zeppelin'sche Ballon fuhr vom Bodensee zunächst dem Rheinstrom entlang, bog dann ab und unterkreuzte den Höhenzweig, fuhr 10.15 Uhr über Schaffhausen nach der Schweiz, fand um 12 Uhr über Zug und um 12.30 Uhr über Luzern und dem Vierwaldstättersee und erschien um 2 Uhr über Gorgen und 2.30 Uhr über Büsch. Im Zentrum der Stadt machte er eine nordwestliche Schwendung und fuhr in der Richtung nach Winterthur weiter. Die Fahrt erregte unter der Bevölkerung ungeheures Aufsehen. Ueber der Seebucht der Stadt Luzern beschrieb das Luftschiff einen großen Bogen. Die Vollmenge am See brachte den Anwesenden des Ballons, unter denen sich auch Professor Herzog's-Strahlburg befand, begeisterte Guldigungen dar.

Bald nach 7 Uhr abends tauchte das Luftschiff in der St. Gallener Gegend auf und fuhr im großen Bogen in der Nähe von Nordschach wieder über dem See, wo das Schiff noch eine Reihe von Exerzitionen ausführte. Um 1/9 Uhr wurde dann Zeppelin Nr. 4 nach 12 stündiger Fahrt in der Ballonhalle in Wangen geboren.

Ueber die vorzüglich gelungene Schweizer Dauerfahrt liegen noch folgende Einzelmeldungen vor: — Frauenfeld, 1. Juli. Das Luftschiff des Grafen Zeppelin fuhr, von Ofen kommend, heute nachmittag 5 Uhr über das Artillerieübungs-feld hinweg, wobei es die Größe der den Ballon beobachtenden Offiziere erwiderte.

— Friedrichshafen, 1. Juli. Nach mehr als 10 stündiger Fahrt über Berg und Tal bewegte sich das Luftschiff des Grafen Zeppelin, nach Büsch über Winterthur kommend, um 1/7 Uhr, nach Romanshorn u. fuhr dann am linken schweizerischen Ufer entlang bis zur Höhe von Bregeun und machte hier eine halbe Wendung. In abwechselungsreicher Fahrt,

Der Eulenburg-Prozess.

Cl. Berlin, 2. Juli. (Privattelegr.) Die ganze gestrige Sitzung im Eulenburgprozeß wurde abermals durch die Aussagen des Angeklagten ausgefüllt. Nach der Pause scheint sich das Befinden des Fürsten wieder verschlimmert zu haben. Er hat wiederholt um Selterswasser. Um 1/4 Uhr wurde die Verhandlung abgebrochen. Kurz vorher war in Begleitung ihres jüngsten Sohnes die Fürstin Eulenburg, von dem Gerichtsdienere ehrfürchtig begrüßt, erschienen, um den Gatten abzuholen. Dann wurde auf einer Tragbahre der Fürst hinausgetragen. Er sah müde, matt und apathisch aus. Hinter der Tragbahre schritt aufrecht und unbeirrt um die Menschenmenge die Fürstin. Auf Umwegen wurde das Automobil von Moabit wieder nach der Choris geleitet.

Ueber den Ausschluß der Öffentlichkeit in dem Prozeß und die Gründe, die zu diesem außerordentlichen Verfahren führten, hat sich eine mit den Einzelheiten der Verhandlung vertraute Persönlichkeit ausgesprochen: Wer da bedauert, daß hinter verschlossenen Türen verhandelt wird, der weiß nicht, was dort zur Sprache kommt und zwar ununterbrochen zur Sprache kommt. Es ist der Prozeß Stäbels, d. h. derjenige Teil des Prozesses, bei dem auch in München die Türen gesperrt wurden. Der in jenen Momenten damals ausgetriebene Schmutz bildet das einzige Thema jetzt in Moabit. Es gibt kein anderes Thema und selbst in den Augenblicken, da es schon ausnahmsweise verlassen worden ist, fallen seine Schatten in die Verhandlung hinein. Es ist eine ununterbrochene Kette von Behauptungen über die schwersten Verirrungen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Berlin, 2. Juli. Professor Bernhard, der bekanntlich von der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität abgelehnt wurde, hat beim Kultusminister sein Abschiedsgesuch eingereicht.

— Wien, 1. Juli. Die politische Korrespondenz demontiert neuerdings in bestimmter Form die Meldung englischer und russischer Blätter über die österreich-ungarischen Privilegien in Mazedonien.

— London, 1. Juli. Wie das Reutersche Bureau erfährt, ist das auf dem Kontinent verbreitete Gerücht, daß über die wazedonische Frage zwei Projekte, ein russisches und ein englisches, zu erwarten seien, unwichtig. Der Reformplan, der von Rußland und England gemeinsam gebilligt wurde, wird in seiner Gesamtheit als Entwurf von den interessierten Mächten veröffentlicht werden. Was den Plan selbst betrifft, bleibt nur noch die Formulierung von Einzelheiten zu erledigen. Mit geringen Ausnahmen ist das Projekt festgesetzt.

— Madrid, 2. Juli. Bei einer Spazierfahrt der Infantin Maria Theresia in der Nähe von Madrid wurden Steine gegen das Automobil derselben geworfen. Der Chauffeur ist leicht verletzt.

hd Baku, 2. Juli. Laut hier eingetroffenen Nachrichten kam es gestern in Töbris zu großen Unruhen und blutigen Zusammenstößen, bei denen auf beiden Seiten 80 Personen gefallen sind. Unter den Russen brach eine Panik aus. Man befürchtet die Ansräubung der russischen Bank. Der russische Konsul hat in Begleitung von Kosaken das Lager der Revolutionäre aufgesucht und sie gebeten, die Feindseligkeiten einzustellen. Da Silli es Sultan zögert, aktiv gegen den Schah aufzutreten, so sind seine in Teheran geschickten Truppen unterwegs auseinander gelassen, nachdem sie zahlreiche Plünderungen verübt hatten.

Vom Kaiser.

— Stet., 1. Juli. Der Kaiser besuchte heute den russischen Kreuzer „Aurora“, der mit dem russischen Kriegsschiff „Diana“ von Alban kommend, hier eingetroffen ist. Die Abfahrt nach Travemünde dürfte morgen erfolgen.

— Berlin, 1. Juli. Nach der neueren Reise disposition wird der Kaiser von Travemünde aus noch einmal nach Kiel zurückkehren, um dort an den Negativen teilzunehmen. Er wird dann voraussichtlich schon am 5. d. M. von Kiel aus die Nordlandsreise antreten. Eine Begegnung mit dem Baron während dieser Reise war überhaupt nicht beabsichtigt. Auch haben in dieser Beziehung nicht, wie unlängst in der russischen Presse behauptet wurde, irgendwelche Verhandlungen zwischen Petersburg und Berlin stattgefunden.

Die Wirren in Persien.

hd Teheran, 2. Juli. Der russische Konsuloberst Piatoff, der durch Erlaß des Schahs zum Staatsgouverneur ernannt wurde und den Belagerungszustand über Teheran verhängt hat, erließ eine Bekanntmachung, nach der bei strenger Strafe das Waffentragen und Säbeln verboten ist. Auf die Befestigung von Militärpersonen werden die

bald sich hebend, bald sich senkend, nahm das Luftschiff seinen Kurs auf Friedrichshafen zu. Um 1/9 Uhr schwebte der Ballon in circa 40 Meter Höhe über der Stadt hinweg, begrüßt von Wöllershausen und Hurrarufen. Die Anwesen, an ihrer Spitze Graf Zeppelin, erwiderten lebhaft. Um 1/9 Uhr erfolgte die Landung in der Halle.

Ein Unfall des Berliner Militär-Motor-Luftschiffes.

— Berlin, 2. Juli. (Tel.) Das Militär-Luftschiff ist gestern nachmittag in 400 Meter Höhe in der Richtung auf Charlottenburg gefahren. Es wurde plötzlich von einem Luftwirbel erfaßt und bis zu 1600 Meter Höhe getrieben. Der Luftwirbel war so stark, daß sich der Ballon permanent im Kreise drehte. Beim Fallen verlor das Luftschiff seine Form, so daß es dem Steuer nicht mehr gehorchte. Nur wenige Maschinenteile sind nicht beschädigt. Das Fahrzeug wird auseinander genommen und nach Reimsdorf verbracht.

Von anderer Seite wird uns hierzu noch telegraphisch berichtet:

Bei dem gestrigen Unfall des Motorluftschiffes wurden zwar keine Personen verletzt, doch ist das Fahrzeug für einige Zeit außer Aktion gesetzt. Der Motorballon war auf einem Ausflug nach dem Grunewald in der Nähe der Försterei Gichkamp zu einer unfehligen Landung inmitten der Bäume gezwungen, blieb dabei mit dem Netzwerk hängen und mußte an Ort und Stelle entleert werden. Der Ballon war durch eine Gewitterbildung erst in ziemlich Höhe emporgetrieben worden, dann aber zur Erde fast senkrecht herabgedrückt. Eine in der Nähe auf einer Feldübungsübung begriffene Kompanie des 2. Garde-Regis. zu Fuß und 70 Mann des Luftschiffer-Bataillons wurden sofort zur Hilfeleistung requiriert. Die an der Unfallstelle stehenden Bäume mußten gefällt werden, um das Netzwerk zu entfernen. Der Ballon hat am hinteren Teile Beschädigungen erlitten.

schwersten Strafen bestraft. Die Fähigkeit des alleinigen Herrschers der Stadt erstreckt sich sogar auf Erlaß von Bestimmungen über die Straßenreinigung, Verkauf von Brot und Fleisch ufm. Seine Verfügungen erregen großen Unwillen unter der Bevölkerung.

Gerichtswesen verläutelt, daß eine Verstärkung der Kosakenbrigade um 25 000 Mann geplant sei. Die Mittel dazu soll eine Steuer- und Zundersteuer aufbringen. Rußland hat jetzt zu der Erhebung dieser Steuer für den genannten Zweck beizutragen seine Zustimmung gegeben.

Der Schah hat jetzt den Prinzen Silli es Sultan, seinen Hauptgegner, von seinem Posten als Gouverneur von Schiras, den dieser erst vor wenigen Monaten angetreten hat, abgesetzt. Augenblicklich herrscht ein Interregnum. Ein neues Kabinett ist noch nicht ernannt. Selbstmittel fliehen dem Schah in der jetzigen parlamentslosen Zeit nach Bedarf zu. Der Chef der Telegraphenverwaltung hat ihm 50 000 Tomans ausgezahlt und vom Zollamt hat der Schah 10 000 Tomans ohne Vermittlung des Finanzministers abgehoben.

— Petersburg, 1. Juli. Hier eingegangene Telegramme berichten, daß in Teheran zwölf Mitglieder des Parlaments nach Beurteilung durch ein Kriegsgericht gehängt worden sind. Der Böbel schreie immer noch fort, in Teheran zu plündern und zu morden. Die russische Kolonie fühle sich nicht sicher.

Einer anderen Meldung zufolge hat der Schah in dem Palaste Kasritaraj Aufenthalt genommen. Dieser Palast liegt etwa drei Kilometer nördlich von Teheran auf einem hohen Hügel. Zum Schutze des Palastes wurden vier Feldgeschütze aufgestellt.

— London, 1. Juli. Die „Times“ meldet aus Teheran: Der britische Geschäftsträger erbat am 28. Juni Besuche wegen der Umstellung der Gesandtschaft. Der englische Geschäftsträger Marling in Teheran weigert sich, den Palastbesuchen zu empfangen, der infolge der Protestnote der englischen Gesandtschaft wegen der Einführung ihres Gebäudes eine mündliche Entschuldigung überbringen sollte.

Nach einer Meldung des gleichen Blattes aus Petersburg beurteilt die dortigen Regierungskreise die Lage nicht mehr optimistisch. Man fürchtet, der Schah set zu weit gegangen und werde sich nicht halten können.

— Töbris, 1. Juli. Die Stadt ist von Nadsim Khan und seinen Helfern umzingelt. Die Bevölkerung von Töbris errichtet auf den Straßen Barrikaden. Tag und Nacht wird ununterbrochen geschossen. Mehrere dem Schah oppositionell gekannte Stadtbezirke haben sich ergeben. Gestern ist nach einigem Widerstand Reiterei in die Stadt eingezogen. Den längsten Widerstand haben die Einwohner des Stadtbezirks Schiaban geleistet. Sie sind jedoch von Reiterei gezwungen worden, sich zu ergeben.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenwegel, 1. Juli 4,21 m 30. Juni 4,26 m. Schutterinsel, 2. Juli, Morgens 6 Uhr 2,65 m. Joch, 2. Juli, Morgens 6 Uhr 2,99 m. Maxau, 2. Juli, Morgens 6 Uhr 4,64 m, gef. 0,05 m. Mannheim, 2. Juli, Morgens 6 Uhr 4,08 m. Rheinwasserwärme, Regau, 1. Juli 1908: 22 Grad Celsius.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bietet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Donnerstag den 2. Juli: Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband, 9 Uhr Stenographieunterricht. 1. S. Mandolinen-Gesell., 1/9 U. Probe, U. Brauerei Brink, Herrenstr. Männerturner, 8 U. Männerabst., Brühlstr. 8 U. 2. Damenabst., Oberlisch. Schwarzwaldbreit. Vereinsabst. i. Monting, Konradstraße ob Garten. Turngemeinde, 8 1/2 Uhr Damenabst., Turnhalle Sophienstraße. Ver. f. Handlungsgehilfen v. 1858. Versammlung im Randschnecht. Verein von Vogelweibern, 9 Uhr Monatsversammlung, im gold. Adler. Welt-Kinematograph, Kaiserstr. 133. Vorstellungen von 2—11 Uhr.

MAGGI'S Würze ist und bleibt DIE BESTE! Man verlange auch beim Nachfüllen ausdrücklich MAGGI'S Würze.

Garten-Schlände empfohlen 7808

Badische Gummiwaren-Gesellschaft Widenbaurer & Cie.

Karlsruhe, Kaiserstraße 145, Eingang Lamustraße. Alter Junge, sei so gut

und borg mir eine Schachtel Jays Sodener Mineral-Bastillen — ich weiß ja, daß du nie ohne ein paar Schachteln auf Reisen gehst. Ich hab mich ordentlich erkältet, hab aber leider vergessen, mich mit Jays echten Sodener zu versehen, der ja morgen welche kaufen. Die kleinen Dinger tun wahre Wunder bei mir, sie räumen mit jeder Erhaltung schleunigst auf und bekommen auch meinem Magen vorzüglich, Jays echte Sodener taugt man für 85 % in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlung., zweife aber alle Nachahmung, entschieden zurück.

Die Seife mit dem roten Band Braucht man im ganzen deutschen Land: — — — Lu h n s! 5829a

Ludwig Schweisgut Hoflieferant Karlsruhe Erbsprinzenstr. 4. Besetzt seit 1864. 777 empfiehlt vorzügliche Flügel \* Pianinos \* Harmoniums AEOLIAN - PLANOLAS. Nur allerbeste Fabrikate wie: Bechstein, Blüthner, Steinweg Nachl., Stolway & Sons, Thiermer, Mannberg u. A. Ueber 100 Instrumente zur Auswahl. Reelle Preise, Fachmännische Garantie. Schwesigut. Umtausch alter Klaviere. Gespielte Instrumente billigst. Reparaturen. Stimmungen.

Wichtigste Mitteilungen. Die Meisterschaft von Belgien über 100 km sah Karl Verbits auf Bremmador als Sieger, welches Fabrikat von dem Sieger in der Meisterschaft von Belgien über 1 km für Herrenfahrer ebenfalls benutzt wurde.

Jacken- und Zailenkleider, Leinenkleider, zu fabelhaft billigen Preisen  
 wollene u. seidene Blusen, Waschblusen, nur noch bis 10. Juli  
 Zaffet- u. Spitzen-Paletots, engl. Paletots, in meinem  
 Unterröcke, Morgenröcke und Matinées

# Räumungs-Verkauf

Grosse Posten Kleiderstoffe und Seidenstoffe mit 10 bis 50 Prozent Rabatt  
 Grosse Posten Wollmousseline u. Waschstoffe oder entsprechend Rabattmarken.

**Kaiserstrasse 122 C. Berner Ecke Kaiser- u. Waldstrasse**

Die auffallend billigen Preise in meinen 10 Schaufenstern sind für jede Dame beachtenswert.

9712

## Statt besonderer Anzeige.

Schmerz erfüllt machen wir hiermit die traurige Mitteilung, dass unsere liebe Mutter und Grossmutter

**Frau Emilie Ginshofer, geb. Kuhn**  
 Bahnverwalters Witwe

im Alter von 76 1/2 Jahren, nach langjährigem, schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, heute mittag 1/5 Uhr sanft entschlafen ist.

### Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 1. Juli 1908.  
 Die Beerdigung findet Freitag mittag 1/5 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.  
 Trauerhaus: Schützenstrasse 56, II.

### Fleischpreise

vom 1. - 15. Juli 1908  
 nach Angabe der Metzgerei:  
 Ochsenfleisch per Pfund 84 - 88  
 Rindfleisch " " 80 - 84  
 Kalbfleisch " " 56 - 64  
 Schweinefleisch " " 84 - 90  
 Schweinefleisch, Schwarz und Beilage 70  
 Schweinebraten und Rotes mit Beilage 76  
 Hammelfleisch 70 - 90

### Brotpreise

für den Monat Juli 1908 nach der Anmeldeperiode Freier Bäcker-Zinnung Karlsruhe:  
 Es muß wiegen:  
 1 Paar Weide zu 6 Pfd. 100 Gr. halbmehliges 10 Pfd. Brot 220  
 Das Brot kostet:  
 450 Gr. Halbweizenbrot 20 Pf. 40  
 900 Gr. " " " " 40  
 700 Gr. Schwarzbrot 1. Sorte 23  
 1400 Gr. " " " " 46  
 700 Gr. " " " " 20  
 1400 Gr. " " " " 40  
 450 Gr. Kornbrot 16  
 700 Gr. " " " " 22  
 900 Gr. " " " " 22  
 1400 Gr. " " " " 42

### Kleidermacherin

empfehlte sich in und außer dem Hause.  
 Gerwigstraße 8, 3. St. A. B24877

### Stärkwäsche

zum Waschen und Bügeln wird angenommen.  
 Angartenstr. 34, III. L. Fr. Klein. B24898  
 (Ginf., dopp. u. amerikanische 4.1)

### Buchführung,

Korrespondenz u. kaufmännische Rechnen wird gründlich erlernt bei mäßigen Honorar, auch abends (auch auswärtig). Offert. mit Nr. B24924 an die Exp. der „Bad. Presse“, erb.

### Conversation Française

Grammatik und Rechenhilfe, erteilt Französin. Offerten u. Nr. B24933 an die Exp. der „Bad. Presse“.

### Wegen Einrichtung elektr. Betriebs zu verkaufen:

**4pterd. Deutzer Gasmotor** nebst größerer Transmissionsanlage.  
 Die Anlage ist vorzüglich erhalten und bis 1. August im Betrieb zu sehen. Näheres Zähringerstraße 63, im Geschäftszimmer. 9696

### Diwan,

rot Cotelin, neu, für 38 M. z. verkaufen. 624921 Douglasstr. 30, part.

### Herd-Lager.

Ein bereits neuer Emailleherd billig abzugeben. Schloßerei Frantz, Wartenstraße 10. B24946

### Bülgel zu verkaufen

schmiedet. Bülgel, homöop. Apotheke, Bügelstraße 18, part. B24922

### Diwan,

neue hochf. Kamelhaarenbänne von 45, 50, 60 M. an, schöne Stoffdiwan von 30 u. 33 M. an. Große Auswahl, nur gute solide Arbeit unter Garantie. Kein Laden, sondern billige Preise. B24574, 3. R. Köhler, Tapezierer, Schützenstraße 53, I.

### Das 1. Bad. Leib-Dragoon-

Regiment Nr. 20 löst am 6. Juli d. Js. 10 Uhr vermittags, auf seinem Kasernehofe ein z. Kavalleriedienst nicht mehr geeignetes

### Dienstpferd

öffentlich meistbietend versteigern.

## Bier-Depot

mit mehrjährigen, gutem Betrieb, in allererster Lage Strassburg i. G., bestehend in Einfahrt, Hof, Abfüllraum, Keller, Stallungen, Speicher, mit oder ohne fl. Wohnung auf 1. Otr. zu vermieten. Off. erb. unter S. G. 801 an Daube & Co., Strassburg i. Els. 5900a.32

### Eüchtiger Beamter sucht

Dame mit 3 Mil. als

### Teilhaber

zur Gründung eines rentablen Geschäftes auf dem Lande. Risiko ausgeschlossen. Sicherstellung des Kapitals. Offerten unter Nr. B24791 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

### Automobil zu kaufen

gesucht. 2-3 Jährig, gebraucht, doch gut erhalten. Offerten mit Preis u. mögl. Abbildung unter Nr. 5858a an die Exp. der „Bad. Presse“. 3.3

### Fabrikgrundstück,

elektr. Anlage, Wasser u. Bahntracht, billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5233a an die Exp. der „Bad. Presse“. 25.18

### Glaskasten,

etwa 1 m hoch, 80 cm breit zum Ausstellen u. Verkauf von Nippachen und Andenken. Artikel zu mäßigem Preis zu kaufen gesucht. Derselbe kann gebraucht, muß aber noch gut erhalten sein. Off. unter Nr. 5858a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

### Zu kaufen gesucht.

2-3 PS. Gas- oder Benzin-Motor, gut erhalten. 2.2  
 Off. u. Preisang. u. Nr. B24815 an die Exp. der „Bad. Presse“.

### Für Bäcker.

Zu einem katholischen Orte mit ca. 4000 Einwohnern u. Fabriken ist eine Bäckerei, im Zentrum des Ortes gelegen, für M. 9000.- mit Inventar aus erster Hand zu verkaufen. Offerten unter Nr. B24724 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

### Zigarren,

ca. 200 Mille, vorzügliche Qualitäten, in allen Preislagen, werden von einer Zigarrenfabrik in Liquidation weit unter dem bisherigen Verkaufspreis gegen Kasse abgegeben. Probegehälter und Probenpakete gegen Nachnahme. Für Zigarrenhändler u. Restaurateure ist äußerst günstige Gelegenheit geboten, vorteilhaften Kauf zu machen. Offerten unter Nr. 5906a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.2  
 Ein neuer dunkler

### Sakko-Anzug

für kleinere, härtere Figur ist im Auftrag wegen Sterbefalles billig zu verkaufen. 9685, 3.2  
 Kronenstrasse 31.

### Photogr. Apparat,

13x18, noch neu, in sehr gut. Objektiv u. sämtl. Zubehör bill. zu verkaufen. Zähringerstr. 54, 1. Treppe links. B23784.2.2

## Miet-Pianos

empfiehlt 10152\*  
**Ludwig Schweisgat,**  
 Hofl., Erbprinzenstrasse 4.

### Filiale

oder Niederlage, gleich wo und welche Branche, gesucht. Offerten unter Nr. B24827 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

### Pianino

(Ant. Nr. 1000), kaum 4 Wochen gespielt, wird zu nur M. 750 gegen Kassa abgegeben. Für Lehrer u. ganz besonderer Gelegenheitskauf. 6.6  
 Anfragen unter Nr. 5639a beförd. die Exp. der „Bad. Presse“.

### Wegen Aufgabe

des Bagers werb. Zähringerstr. 37 nur noch bis Freitag Abend neue, selbstgemachte, schöne, pol. Tisch-, pol. Schrank, Stühle, einz. hochhaup. Bettstelle um jed. annehmbar. Preis verkauft. Von 4-7 Uhr. B24951

### Fahrrad, gut erhalten, billig zu

verkaufen. B24563.3.3  
 Durlacherstraße 59, 3. Stod.

### Herd, so gut wie neu, billig

zu verkaufen. 2.1  
 B24915 Schillerstraße 4, Hinth.

### Herde! Defen!

2 bereits neue Wirtschaftsherde 120x90 u. 130x90, mit Bärrn- u. Badofen, sowie mehrere kleinere, verschiedener Größe, sowie Defen aller Art für Bauherren werden unter Garantie billig verkauft. B23784.2.2

# Der grosse Inventur-Ausverkauf

dauert nur kurze Zeit. 9723

Selten wiederkehrende günstige Kaufgelegenheit!

Restbestände	Restbestände	Restbestände
Wasch-Blusen,	Tischtücher,	Weisse Damenhemden,
Batist- „	Tafeltücher,	„ Beinkleider,
Seide- „	Servietten,	„ Nachthemden,
Spitzen- „	Handtücher,	„ Untertaillen,
Woll- „	Tafelgedecke,	„ Garnituren,
Kostüm-Röcke,	Teegedecke,	„ Bettwäsche,
Unter- „		

Diese Artikel sind im Preise 10 bis 50 Prozent herabgesetzt.

Auf sämtliche Herren- und Damen-Kleiderstoffe während dieser Zeit 10 Prozent in doppelten Rabatt-Sparmarken.

## Jacob Löwe (Adolf Löwe Sohn)

en gros Versandhaus in Manufaktur, Mode und Ausstattungen en détail

Adlerstr. 18a. Karlsruhe Adlerstr. 18a.

Telephon 2493. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Telephon 2493.

## Druckarbeiten

jeder Art

werden geschmackvoll, rasch und billig angefertigt

in der

Buchdruckerei der „Badischen Presse“

Ecke Zirkel und Lammstrasse 1b.

Zum Grossherzogs Geburtstag

## Bilder u. Büsten

Billigste Preise. 9516.3.2

Fz. Otto Schwarz, Kansthandlung

Kaiserstrasse 225. — Telephon 1407.

**Schwarzwaldverein**  
(Sekt. Karlsruhe)  
Donnerstag ab.  
2. Juli 1908  
**Vereinsabend**  
im Moninger (Garten  
oder Konkordiasaal).

**Verein f. Handlungs-Commis v. 1858**  
(tamsm. Verein Hamburg)



Jeden Donnerstag abend  
Versammlung im Restaurant  
„Landsknecht“ (Birkel) alld. deutsches  
Zimmer.



Der erste badische Synologische  
Verein hält am Freitag, 3. Juli,  
von 9 Uhr, im Vereinslokal  
seine regelmäßige

**Monats-Versammlung**  
mit Vortrag, einiges über die  
Sauskette. 9676  
Zu zahlreichem Besuch ladet ein  
Der Vorstand.

**Verein von Vogelfreunden**  
Karlsruhe.

Heute Donnerstag abend:  
**Wochen-Versammlung**  
im Vereinslokal „Goldner Adler“.  
Der Vorstand.

**Erholungsuchende**  
gehen mit Vorliebe  
**nach Dobel**  
bei Herrnhals, umgeben von  
prächtig. Tannenwäldchen und  
sind im  
**Gasth. u. Pension z. „Rössle“**  
Telephon Nr. 3  
beste Unterkunft. Prima Küche.  
Reine Fremdenzimmer. Billige  
Preise. 4792a  
Prospekt zu Diensten!

**Einfamilien-Villa**  
mittlerer Größe, neu erbaut, mit  
9 Wohnräumen, Badezimmer, Bü-  
gelstube und allem Zubehör, mit  
prachtvoller Fassade, in schöner  
Lage Baden-Badens, billig zu  
verkaufen.  
Das Grundstück ca. 1515 qm  
groß und hat schöne tragbare Ob-  
stbäume. Ohne große Kosten können  
evtl. noch 1-2 Zimmer eingebaut  
werden. Gefl. Offerten unter Nr.  
5290a an die Exped. der „Bad.  
Presse“ erbeten.

**Geschäftshaus**  
mit Einfahrt, größerer Werkstätte  
und Lagerraum, auch zur Er-  
richtung einer Feinbäckerei geeignet,  
in lebhafter, zukunftsreicher Lage in  
Karlsruhe zu  
verkaufen oder zu verpachten.  
Gefl. Offert. unt. Nr. 5709 an die  
Exped. der „Bad. Presse“.  
Billig zu verkaufen. Ein geb. u.  
aber gut erhalt. tabellos funktionier.

**Automobil**  
Zweifach, 5 PS., 3 Vorwärts, 1  
Rückwärts. Zu erfragen  
**J. Barth,**  
Mechaniker in Neusäß,  
Ami Bbl. 5536a\*

**Piano**  
fast neu, billig zu verkaufen.  
B24247 Schützenstr. 34, III.

**Schreibtiisch** eleganter, billig zu  
verkaufen. 2,2  
B24514 Luisenstr. 24, 4. St. I.

**Wappenstein**, verkaufen, zu  
erhalten, zu  
B24595 Werderstr. 92, II.

1 Divan, 1 Tisch, 1 franz.  
Bettlade billig zu verl. B24937  
Kaiserstr. 59, II. I.

**Kinderwagen** (Brinck), billig zu  
verkaufen. Wo sagt  
u. B24943 d. Exp. d. „Bad. Presse“.

**Schützengesellschaft Karlsruhe**



Eingetragener Verein  
unter dem Protektorat S. K. H. des Großherzogs.  
Unsere verehrlichen Mitglieder beehren wir uns zu der am  
**Donnerstag den 2. Juli, abends 7/9 Uhr, im Stadt-  
garten (Sommerhalle) stattfindenden**

**Mitglieder-Versammlung**  
ergebenst einzuladen, auch die Damen sind herzlich willkommen.  
Der Zweck dieser Versammlung ist endgültige Besprechung  
wegen der Abreise am Sonntag nach Offenbach.  
Um zahlreiche Beteiligung, besonders derjenigen Mitglieder,  
die sich nach Offenbach begeben, bittet  
Der Verwaltungsrat. 9697

**Gesangverein Badenia.**

Am Samstag den 4. Juli d. Js., findet bei günstiger  
Witterung unter

**Stadtgartenfest**

bei Musik, Gesang, Campionspolonaise und Tanz statt, wozu wir  
unter verehrlichen Mitglieder mit dem Bemerten einladen, daß dieselben  
gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten freien Eintritt haben.

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß am **Samstag den 11. und  
Sonntag den 12. Juli** in den Räumen des **Hilberhofes** ein

**Münchener Kellerfest**

verbunden mit Preisstießen und Preisfesten stattfindet, worüber  
spätere Mitteilung erfolgt.  
Der Vorstand. 9652

**Hotel und Restaurant**  
**„Friedrichshof“**  
(Direktion: G. Münzer).  
Heute Donnerstag den 2. Juli, abends 8 Uhr  
**Grosses**  
**Volkstümliches Konzert**  
gegeben von der Kapelle des 9721  
**1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109**  
— Auserwähltes Programm. —  
Eintritt 30 Pfg. Anfang 8 Uhr.

**Konzertgarten**  
**zum Felseneck.**  
Heute Donnerstag den 2. Juli, 8 Uhr abends  
im festlich beleuchteten Garten  
**Wiener Walzer-Abend**  
(Streich-Musik)  
der vollst. Kapelle des 3. Bad. Feld.-Art.-Rgts. Nr. 50.  
Leitung: Stabstrompeter **Otto Schotte.** 9644  
— Eintritt 20 Pfg. —

**Rennen in Achern**  
auf den städtischen Wiesen  
Sonntag den 5. Juli 1908,  
nachm. 2 1/2 Uhr beginnend.  
Gesamtsumme der zur Ver-  
teilung kommenden Preise:  
**9 Ehrenpreise und ca. Mk. 12000.**  
4 große Jagdrennen (Herren- bzw. Offizierreiten),  
2 landw. Flach- bzw. Hürdenrennen. 5623a, 43  
**Öffentlicher Totalisator.**  
Neue, große vollständig gedeckte Tribünen.  
Militärkonzert. Restaurationbetrieb.  
Günstige Zugverbindungen: Karlsruhe ab: 12<sup>12</sup>, 12<sup>13</sup>, 1<sup>13</sup>, 1<sup>14</sup>.  
Achern an: 1<sup>13</sup>, 1<sup>14</sup>, 2<sup>13</sup>, 2<sup>14</sup>.

**Gesuch.**

Eine Gemeinde beabsichtigt ihre  
vor 12 Jahren erbaute  
**Dampf-Niederdruck-Heizung**  
umbauen zu lassen. 2.1  
Zur Aufstellung eines Gutachtens  
sucht man einen **Heiz-Ingenieur**  
und wird um gefl. Adressen-Angabe  
gebeten. Adresse unt. Nr. 5901a gefl.  
in der Exp. der „Bad. Presse“ abzugeben.

**Darlehen**

beschafft gegen Verpfändung des Haus-  
standes, Lebensvers. Abzahl. Hypo-  
theken. Rückporto erbeten. Für  
Kapitalisten kostenlose Berechnung für  
Hypotheken. **Kordert Sinsholmer,**  
Karlsruhe, Bahnhofstr. 4. Tel. 2261.

**Achtung!**  
**Geldknappheit!**

Dieser Kaufmann vermittelt ohne  
jeden Vorbehalt irrtum frei, erste Hypo-  
theken, Darlehen, Accept-Kredite, Ver-  
triebskapitalien für industrielle Firmen  
zu schnell u. diskret u. werden Offerten  
unter Nr. 9533 an die Expedition  
der „Bad. Presse“ erb. 2.2

**Bej. Witwe sucht 40 Mk.**  
zu leihen gegen monatliche Rückzahl.  
Offerten unter Nr. B24912 an die  
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Geld-Darlehen** ohne Bürgen,  
gibt schnellstens **Markus, Berlin,**  
Börnholmerstr. 9a. Rückporto. 9698a

**Filiale.**

Wer würde einer Frau eine Filiale  
übergeben, gleichviel welcher Branche.  
Jeugnisse und Empfehlungen stehen  
zu Diensten. Gefl. Offerten erbeten  
B24874 **Wilhelmstr. 75, 3. St.**

Wer nimmt ein 1 Jahr altes  
**Kind**  
(Knabe) für 12 Tage in Pflege. Off.  
unter B24807 an die Exped. der  
„Bad. Presse“. 2.1

Gut **Schlösserherd** zu kaufen  
erhält. 2.1  
Off. mit Preisang. unt. Nr. B24864  
an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Getrag. Frauenkleider gesucht**  
nur bessere für kleine schlanke Figur.  
Umgeh. Offerten unt. Nr. B24865  
an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Geschäftshaus.**

Auf 1. Oktober d. J. wird ein  
Haus mit guten Kellern, gr. Hof  
und Remise (wenn möglich mit  
Garten), welches sich für

**Weinhandlung**

eignet, auf längere Zeit zu mieten  
evtl. zu kaufen gesucht.  
Gefl. Offerten mit näheren  
Angaben unter Nr. B24631 an die  
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Bäckerei.**

In großer, 4000 Einn. zählend,  
verkehrsreicher Fabrikort im Bezirk  
Karlsruhe ist ein schönes Bäckerei-  
anwesen mit Hof und Garten um-  
schlossen sofort bei keiner An-  
zahlung zu verkaufen, event. zu ver-  
mieten, u. kann gleich bezogen werden.  
Offerten unter Nr. B24899 an die  
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

**Ein Britischenwagen,**

zirka 4,70 lang u. 80 Zentner Trag-  
kraft, sehr gut erhalten, 1 Schleif-  
stein für Mähmaschinenmesser, ein  
**Schneidmesser**, 3 gebrauchte Futter-  
schneidmaschinen, eine Partie große  
und kleine Cuadersteine billigst  
zu verkaufen.

**Otto Schmidt,**  
Eisen, Kohlen, Holz und Maschinen,  
Durlach. 9577a, 2

**Fahrrad** f. 28 M., Kinderwagen-  
für 12 M. zu verkaufen. B24889  
Schützenstr. 6, 2. St., links.

**Starker Kinderwagen** f. f. 8 M.  
zu verkaufen. B24893  
Kaiserstr. 15, Stb. 4. St., 2. Tr.

**Kindersportwagen**, weiß, mit  
Gummirädern, wie neu, bill. zu verk.  
**Sophienstr. 7, part., Zimmer v. d.**  
Glasabteil, 9-12 u. 3-5 Uhr anzu-  
sprechen. B24892

1 halbr. Bettstatt, 1 H. Küchenschiff,  
1 Kommode, sowie ein Bierfischchen  
billig zu verkaufen. B24892  
Kaiserstr. 36, IV.

**Mähmaschine**, neue, sowie eine sehr  
gut erhaltene mit  
Fußbetrieb ist sehr billig zu verkaufen  
B24873 **Mühlstr. 88, 1. Stod.**

**Herb Kavier** ist wegen Abreise  
billig zu verkaufen, Marktstr. 16,  
3. Stod. B24872

**Zu verkaufen**

weißes Kleid, fast neu, für mittel.  
Figur passend. Ebenfalls ist ein  
fl. geb. **Herb** billig abzugeben.  
B24795 **Morgenstr. 46, I.**

Wegzug, billig zu verkaufen: ver-  
schiedene Haushaltungsgegenstände,  
Küchenschiff, **Herb**, Zimmer- u. Sa-  
lontische, Küchenschiff, Spiegel, Sofa,  
Betten, Lampen u. Gaslatern. B24884  
1 **Georg-Friedrichstr. 2, III.**

**WELT KINEMATO GRAPH**  
Karlsruhe  
**Kaiserstraße 133,**  
zwich. Marktplatz u. Kreuzstr.  
Preise der Plätze:  
80, 50 und 30 Pf.  
Abonnenten, Vereine, Kinder  
und Militär Ermäßigungen.  
Jeden Donnerstag  
neues Programm.

Programm  
vom 2. bis inkl. 8. Juli 1908.  
Großmütterchen erzählt Märchen. Dramat. Film.  
Renne gar viele Damen. Tanzduett a. d. Op. „Der Mann  
mit den drei Frauen“.  
Ein fideles Gymnasium. Humoristisch.  
Liebden komm! Walzerduett a. d. Op.  
drei Frauen.“ „Der Mann mit den  
drei Frauen.“  
Ein böhmisches Musik. Humoristisch.  
Panorama von Barcelona. Bondschafts-  
bild. Schönes Mi-  
litärbild.  
Die italienische Artillerie. Schönes Mi-  
litärbild.  
Der orientalische Teppichhändler. Unter-  
Ber-  
9657  
wandlungsfilm.

**Zum „Elefanten“ Kaiser-**  
**strasse 42.**  
Heute Donnerstag den 2., Freitag den 3. und  
Samstag den 4. Juli, abends 8 Uhr,  
**humoristisches Konzert,**  
ausgeführt von der allberühmten Kapelle  
**Die Dachauer**  
Direkt.: **Hans Bauer** aus München.  
fl. helles und dunkles Moninger Bier und anerkannte gute,  
billige Küche. 9634, 4, 2  
Eintritt frei! **Joseph Klein.**

**BAU-AUSSTELLUNG**  
**STUTTGART**  
VERBUNDEN MIT EINER  
AUSSTELLUNG  
KÜNSTLERISCHER WOHN-RÄUME.  
GEWERBEHALLE-STADTGARTEN.  
EINTRITT 50 PFG. :  
JUNI 1908 OKTB.

**Ruhigen Sommeraufenthalt**  
bietet Pension **Hilber** in dem wegen seiner gesunden und geschützten, idyllisch  
schönen Lage bekannten **Spiegelberg**, am Fuß der Bödenheimer Berge im  
Bauertal 3 Minuten vom Bad, Fußböden, Gelegenheit zu bequemen,  
gang ebenen Spaziergängen durch Tannen- und Laubbäume. Preis für volle  
reichliche Pension Mk. 4.— pro Tag nebst höchst schönem Zimmer. Arzt  
und Apotheke vorhanden. Prospekt frei. **Wesiger: Adolf Kübler.**

**Albert Günzer**  
Atelier für Zahnheilkunde und künstliche Zähne  
5.5 **Amalienstr. 26, neben der Hirschapotheke.**  
Täglich, garantiert schmerzlose Zahnoperationen  
in Narkose (Chloroform, Bromäther) unter ärztlicher Leitung.  
Früher langjähriger erster Assistent des **Herrn Hänsler.**

**Möbel Spiegel und Polsterwaren.**

Große Auswahl kompl. Zimmereinrichtungen, ein-  
fach u. bequemer Stil, Einzelmöbel: Betten, Tische,  
Stühle, Verticabern. Solide Ausführung. Billige  
Preise. **Pottier & Schroll, Werderstr. 57, 9495, 6, 8**

**Telegramm!**  
Ein Waggon der vorzüglichen  
**Görzer Kartoffeln**  
ist eingetroffen und offerierte per  
Zentner **Mk. 7.40,** 1/2 Zentner **Mk. 4.00**  
5 Pfund **45 Pfg.,** 1 Pfund **10 Pfg.**  
**Italiener Kartoffeln**  
per Pfund nur **8 Pfg.**  
**E. Bucherer**  
Göthestraße 23, Durlacherstraße 56,  
Fähringerstr. 21, Bürgerstraße 6,  
Durlacherallee 32, Ecke Blumenstraße,  
Körnerstraße 9, 9714, 2, 1  
Rintheim, Hauptstraße 56.

**Städtisches Vierordtbad.**  
**Gründlicher Schwimm-Unterricht**  
 wird erteilt an **Erwachsene u. Kinder** beiderlei Geschlechts  
 Preis für Erwachsene 10 Mk.  
 „ „ Kinder unter 14 Jahren 6 „

**Fahrnis-Versteigerung.**  
 Freitag den 3. Juli, vormittags 9 Uhr beginnend,  
 werden im Auktionslokal Jähringerstraße 29 öffentlich gegen Bar  
 versteigert:  
 1 elegante Salongarnitur (Mahagoni), 1 Schreibbureau,  
 1 eichen, 1 Wickelkommode, 1 Kommode mit Schubladen, 1 Divan,  
 2 Kanapees, 2 schöne französische Bettstellen mit Kissen, Gaar-  
 maträgen u. Polstern, 1 eich. Bettstelle, 1 Bettstelle mit Kissen, 1 guter  
 Kinderwagen, 2 Polsterstühle, verschiedene Bilder, 1 gebalter Gas-  
 herd, 1 Gasherd mit Tisch, 1 Kinderwagen, 1 Haarmatratze, 1 schöner  
 Küchenschrank, 1 Regulator, 2 Kuchentische, 2 Kuchenschäfte, 1 Feder,  
 1 Badewanne, 1 Schrank, 1 Blumenstück, gut erhaltene Herren- und  
 Damenkleider, weiße Damenblusen, Unterröcke, Sommerherrenwesten,  
 2 Hübel Margarine, 1 Satz Bedmehl, Kraftbackpulver für Bäder  
 (Marke „Abel“), Zuckermarke in Büchsen, als: Brustkaramellen,  
 Schokolade, Himbeeren, Geheime Mischung, Himbeeren, Dragee, Kiehl-  
 feiner, Steintugeln, Schaumwafler etc.  
 wozu Liebhaber öff. einladet

**S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.**

**Fahrnis-Versteigerung.**  
 Freitag, 3. Juli, nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag  
 wegen Wegzug  
 im Auktionslokal, Herrenstraße 16  
 öffentlich gegen Bar versteigert:  
 1 Pianino (auch poliert), 1 Buffet, 1 Bücherständer  
 (eichen), 1 Divan, 1 Kanapee und 2 Fauteuil, 1 Kanapee, 1 ff.  
 Badentisch, 1 Badenschiff, versch. Tische, Stühle, Bilder, 2 engl.  
 Bettstellen mit Kissen, Matratzen, Polster, 2 eich. Bettstellen mit  
 Kissen, 1 Spiegelständer (hell nussbaum), 1 Vertiko, 2 Kommode,  
 1 Kronleuchter (Kammig für Glaste), 1 Regulator, 1  
 Kommode mit Glasaufsatz, 1 Küchenschrank, 1 Herd, 1 Stehpult,  
 1 Pfeilerkommode, 2 zweit. Schränke, Nachtische, 1 Waldschom-  
 mode mit Marmor, 1 Badewanne für Gas, 1 Badewanne, 1  
 Schaufelbadewanne, 2 Bogelkäfige, 1 Kleiderständer, verschied.  
 Pflanzchen, Bücher, 1 Teigtellmaschine und sonst noch Vieles.  
 wozu Liebhaber freundl. einladet

**Joseph Hirschmann jr.,**  
 Auktionator,  
 Herrenstraße 16. Telephon 1916.

**Privatdozent Dr. Hellpach**  
 Spezialarzt für Nervenkrankheiten  
 wohnt jetzt  
**Amalienstr. 40** (nächst Kaiserplatz.)  
 Tel. 2128. — Sprechst.: 11<sup>1/2</sup>, — 1, 3—4. 9592,3,2

**Mit Nr. 2633**  
 sind dem Telephon angeschlossen 9599,5,3  
**Geschw. Bohm, Pariser Neuwäscherei.**

**Abschlag.**  
 Zwei weitere Waggon  
**Italiener Kartoffeln**  
 feinste, gelbfleischige Ware,  
 beste Salat-Kartoffeln  
 3 Pfund **25** Pfg.  
 Zentner **Mk. 8.—**  
 empfehlen 9716

**Pfannkuch & Co.**  
 G. m. b. H.  
 in den bekannten Verkaufsstellen.

**Hochbauarbeiten.**  
 Zur Erbauung von 2 Dienst-  
 wohngebäuden bei der elektrischen  
 Zentrale in Durlach sind nachver-  
 zeichnete Bauarbeiten gemäß Ver-  
 ordnung Sr. Ministeriums der  
 Finanzen vom 3. Januar 1907 im  
 öffentlichen Wettbewerb zu ver-  
 geben:

1. Verputzarbeiten,
  2. Schreinerarbeiten,
  3. Einleumböden,
  4. Malerarbeiten,
  5. Schlosserarbeiten,
  6. Kolladentierarbeiten,
  7. Tapezierarbeiten,
  8. Maler- und Tischlerarbeiten,
  9. Installationsarbeiten,
  10. Entwässerungsanlage.
- Die Pläne, Bedingungen und Ar-  
 beitsbeschreibungen liegen während den  
 üblichen Geschäftsstunden auf dem  
 diesseitigen Hochbauamt, Auer-  
 straße 11, III. Etage, zur Einsicht  
 auf, woselbst auch die Angebots-  
 formulare erhoben werden können.  
 Zufassung nach auswärts findet  
 nicht statt. Die Angebote sind ver-  
 schlossen bis längstens Samstag den  
 11. Juli, vormittags 11 Uhr, dem  
 Zeitpunkt der Eröffnung portofrei  
 und mit der Aufschrift „Angebot auf  
 ...“ arbeiten zur Erbauung  
 von 2 Dienstwohngebäuden bei der  
 elektrischen Zentrale“ versehen, an-  
 her einzulegen. Die Arbeiten der  
 beiden Gebäude können getrennt  
 vergeben werden. Zuschlagsfrist 4  
 Wochen. 5898a  
 Durlach, den 22. Juni 1908.  
 Hr. Baubauinspektion.

**Vergebung von Arbeitsleistungen  
 bei den Walzarbeiten.**

Groß, Wasser- und Straßenbau-  
 Inspektion Bruchsal vergibt die be-  
 den Walzarbeiten auf den Land-  
 strassen bei Jähenhausen, Fleh-  
 ingen, Godesheim, Gölzhausen,  
 Bretten, Heidesheim, Bruchsal,  
 Untergrombach, Forst, Uffheim,  
 Unterzöschheim, Müngesheim, Eitel-  
 feld, Zeutern, Obenheim und Waga-  
 häusel vorzunehmenden Handarbeiten  
 wie Einlegen des Schotter und  
 Stellung der Geplante zum  
 Führen der Viehwege.  
 Bedingungen und Arbeitsberech-  
 nung können bei der Inspektion und  
 den Straßenmeistern Klaujer in  
 Bruchsal, Lehmann in Fleh-  
 ingen, Wehinger in Bretten und  
 Gerlan in Weiental eingesehen  
 werden, wo auch Vorbrude für die  
 Angebote erhältlich sind. Requirere  
 sind verschlossen und mit der Auf-  
 schrift „Walzarbeiten“ bis Montag  
 den 6. Juli, vormittags 10 Uhr, bei  
 der Inspektion einzureichen. Zu-  
 schlagsfrist 2 Wochen. 5710a

**Rindfael-Versteigerung.**

Die Gemeinde  
**Eichsheim**  
 versteigert am  
 Freitag den  
 3. Juli 1908,  
 nachmittags 4 Uhr, einen fetten  
 Rindfael. Zusammenkunft im  
 Falestall. 5882a,2,2  
 Eichsheim, den 29. Juni 1908.  
 Der Gemeindevorstand.  
 Bürgermeister Alkenbach.

**Damen-  
 Sonnen-Schirme**  
 der vorgerückten Saison wegen  
 mit 10% Rabatt  
 8,3 empfehlen 9594  
**Ludwig Oehl Nachf.**  
 KARLSRUHE, Kaiserstrasse 112.

**Ich kaufe**  
 fortwährend getragene Herren-  
 u. Frauenkleider, Siefel, Uhren,  
 Gold, Silber und Brillanten,  
 Militär-Uniformen, gebrauchte  
 Betten, ganze Haushaltungen,  
 sowie einzelne Möbelstücke und  
 zahle hierfür, weil das größte  
 Geschäft, mehr wie jede Kon-  
 furrenz, Gesh. Offert. erbittet  
 17999 **J. Levy,**  
 Telephon 2015, Marktgrasenstr. 22.  
 Viele solvanten Firmen streng  
 soliden 5501a,3,3

**Accept-Austausch**

an. Discretion zugesichert. Offerten  
 unter F. P. 4142 erb. an Rudolf  
 Hoffe, Gintigart.

**Einladung.**

Zur Feier des Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit  
 des Grossherzogs

Dienstag den 7. Juli ds. Js., abends 8<sup>1/2</sup> Uhr,  
 im großen Saale der Festhalle

**Fest-Bankett**

mit dem unten folgenden Programm statt.  
 Zu recht zahlreicher Teilnahme an dieser patriotischen Veranstaltung beehren wir uns  
 hierdurch unsere Mitbürger ergebenst einzuladen.  
 Besondere Einladungen ergehen nicht. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.  
 Der Saal bleibt ausschließlich für Herren, die obere Galerie den Damen  
 aber an der Feier teilnehmenden Vereinen vorbehalten; die Damen haben sich durch die an die  
 Vereine bereits verabfolgten Zutrittskarten auszuweisen.  
 Der Zugang zum Saal und zur unteren Galerie ist durch die Garderoben auf beiden  
 Seiten der Festhalle und durch das Hauptportal zu nehmen, der Zugang zur oberen Galerie  
 durch die Garderoben oder über die äußeren Galerie-Aufgänge.

**Der Festausschuss:**  
 Kersperger, Oberamtman, Vorsitzender des Hardtau-Militärvereinsverbandes; Baumann, Seminar-  
 musiklehrer; Dr. Binz, Rechtsanwält und Stadtrat; Bredt, stud., Vorsitzender des S. G. an der Fredericiana;  
 Eberl, Professor, Vorsitzender des geschäftsführenden Ausschusses der Karlsruher Turnvereine; Fink, Real-  
 lehrer; Glaser, Kaufmann und Stadtrat; Dr. Goldschmidt, Professor; Garrer, Rechtsanwält, Präsident  
 der „Lieberhalle“, derzeit Vorsitzender des geschäftsführenden Vorstandes der vereinigten Männergesangsvereine;  
 Dr. Hausbach, August, Professor; Heilig, Kaufmann, Vorsitzender des Vereins bildender Künstler;  
 Kapelle, Musikmeister und Stadtrat; Kemmer, cand. ing., Vorsitzender des Studentenverbandes an der  
 Fredericiana; Kölsch, Kaufmann und Stadtrat; Dierck, Privatmann und Stadtrat; Kohnmann, Ober-  
 schulrat, Präsident des „Liedertanz“; Scheidt, Musikdirektor und Professor, derzeit Dirigent der vereinigten  
 Männergesangsvereine; Schleich, Blechbläsermeister und Stadtrat; Schwaninger, Oberrechnungsrat, Vor-  
 sitzender des Ab- und Ringgau-Militärvereinsverbandes; Siegrist, Oberbürgermeister; Sonnet, Musik-  
 direktor, Dirigent des Karlsruher Männergesangsvereins; Wader, Maschinenmeister, Vorsitzender des Karlsruher  
 Männergesangsvereins; Dr. Weill, Friedrich, Rechtsanwält und Stadtrat; Williard, Baurat a. D.;  
 Wilsler, Kaufmann.

- Programm.**
1. **Badens Stern.** Festmarsch zur Feier des Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des  
 Grossherzogs Friedrich II. Sonnet.
  2. **Festmarsch.** Verfacht von Herrn Schriftsteller Albert Geiger.  
 Sprecher: Die Herren Hofkapellmeister Hermann Kesselträger u. Fritz Marx jr.  
 Daran anschließend: **Allgemeiner Gesang mit Orchesterbegleitung: Badische Hymne.**
  3. a) **Der Königsohn** Männerchöre { Kempter.  
 b) **Wieg' liebe Heimat** { Breun.
  4. **Erntedank** auf Seine Königliche Hoheit den Grossherzog.  
 Herr Stadtrat Leopold Kölsch.
  5. **Toumbilder** aus dem Musikdrama „Die Walküre“ Wagner.  
 a) Vorspiel des zweiten Aufzuges. b) Erster Aufzug, dritte Szene. Sigmund:  
 „Was gleißt dort hell im Stimmerschein?“ c) Dritter Aufzug, erste Szene.  
 Frühlingslied: „Fort denn eile, nach Osten gewandt!“ d) Zweiter Aufzug, Schluss der  
 zweiten und Anfang der dritten Szene. Sigmund: „Winterstürme wichen dem  
 Bonnemond.“ e) Dritter Aufzug: Walkürenritt und Feuerzauber.
  6. a) **Witz** { Lieber für Was { Ballbach.  
 b) **Frühlingsoase** { Hüfer.  
 Herr Hofopernsänger Hans Keller.
  7. **Goldatenkistlein** aus alter und neuer Zeit. Historisch-Militärisches Tonbild { Boettge.  
 8. a) **Plage heraus!** { Fünftelb.  
 b) **Heil Dir, heil mein Vaterland!** { Speidel.  
 Karlsruher Männergesangsverein.
  9. **„Erinnerungen“.** Walzer { Kremser.

Am Klavier: Herr Musikdirektor Hermann Sonnet. 9677,2,1  
 Musik: Die Kapelle des 1. Badischen Leibgrenadier-Regiments Nr. 109  
 unter Leitung des königlichen Musikdirektors Herrn Adolf Boettge.

**Pension Eyetenmeier**  
 Akademiestraße 65, 11  
 empfiehlt  
 hübsch möblierte Zimmer mit guter Pension  
 auf länger oder kürzere Zeit. B24798

**Beteiligung**  
 mit Mk. 20—30 000 von tüchtigem Kaufmann an  
 solidem Unternehmen gesucht.  
 Offerten unter Nr. B24612 an die Expedition  
 der „Bad. Presse“ erbeten. 2,2

**Gasthof-Verkauf.**  
 In aufblühendem Fabrikort mit ca. 4000 Einwohnern ist  
 ein neuerbauter Gasthof, mit großem Festsaal und Bierkeller, 20  
 gut möblierten Fremdenzimmern, in tadellosem Zustande, mit großem  
 Gemüsegarten, einem großen Bauplatz, Familienverhältnisse halber  
 zu verkaufen.  
 Das Anwesen eignet sich für strebame junge Leute, wie auch  
 für Brauerei, als Depot, da ein großer Eiskeller vorhanden ist.  
 Die oberen 2 Stockwerke sind auch als Wohnungen zu ver-  
 mieten, da Mangel an solchen im Orte ist. Anzahlung Mk. 15 000.—  
 Gesh. Offerten bitte zu richten unter Nr. 5896a an die  
 Expedition der „Bad. Presse“. 2,2

**2 Fahrräder, Hühner,**  
 prima Marke, 1 Jahr Garantie, spott- 5 Stück, gut Legend, wegen Umzug  
 billig zu verkaufen. Teilzahl. gestattet. B24881  
 B23726 Schützenstr. 16, 6th. Grünwintel, Verbindungsstr. 3, 11.

Den besten  
**Blauleinen-Anzug**  
 für 500 Mk.  
 kauft man bei  
**J. Schneyer,**  
 Werderplatz.

**Frage.**  
 Wer beteiligt sich sofort an einem  
 wissenschaftlichen Unternehmen mit  
 6—10 000 Mark? Gesh. Adressen  
 unter Nr. B24901 an die Expedition  
 der „Bad. Presse“ erbeten. 4,1

**Kind.**  
 Hübscher gesunder Junge, 2 Jahre  
 alt, besserer Herkunft, wird an besseres  
 kinderloses Ehepaar an Kindesstatt  
 abgegeben. Off. unt. Nr. B24863 an  
 die Exped. der „Bad. Presse“. 8,1

**Damen-Fahrrad  
 zu kaufen gesucht.**  
 Off. m. Preisang. u. Nr. B24920  
 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Gelegenheit.** 25 Privat-  
 funden in der  
 Werlig School billig zu verkaufen.  
 Offerten unter Nr. B24861 an die  
 Expedition der „Bad. Presse“ erb. 2,1

**Kinderwagen.** Gebr. bl. Kasten-  
 liegwagen ist zu verkaufen.  
 B24878 Karlsruferstr. 114, 1.

# GRAMMOPHON

## Juli-Neuaufnahmen

### Orchester

**Grammophon-Orchester**  
Berlin  
Kapellmstr. Seidler-Winkler  
C 40743 Overture zu „Die Zigeunerin“ 1. Teil,  
C 40744 2. Teil.  
**Kaiser Franz-Garde-Regiment**  
Berlin  
Kgl. Kapellm. Adolf Becker  
Russischer Marsch  
c. Ohlson.  
C 44007 Wanderlieder.  
C 44008 Marsch von Ländemann.  
C 44009 Mael-Marsch von Rösler.  
C 44010 Alton-Marsch von Heinecke.

### Männerstimmen

**Wilhelm Grüning, Tenor**  
Berlin  
Kgl. Hofopernsänger  
C 44007 Liebeslied aus „Waldreife“.  
C 44008 Gebet aus „Rienzi“.  
**Alfred Sieder, Tenor**  
Mannheim  
Loblied der Palm a. „Bettelstudium“.  
C 44008 Lausliche Dame, Walzerlied a. „Das süsse Mädchen“.  
**Otto Reutter, Berlin**  
Berliner Theater.  
C 44009 Revue 1907/08, Potpourri 1. Teil.  
C 44010 Potpourri 2. Teil.  
C 44011 Potpourri 3. Teil.  
C 44012 Potpourri 4. Teil.

### Damenstimmen

**Emmy Destinn, Sopran**  
Berlin  
Kgl. preuss. Kammer- u. Hofopernsängerin.  
C 243760 Als Sieger kehre heim, Arie 1. Teil aus „Aida“.  
C 243761 2. Teil.  
**Eve M. Knoch, Alt**  
Braunschweig  
Hofopernsängerin  
Die Hände in achternen Ketten.  
C 243762 Arie aus „Trovatore“.  
C 243763 Gesang d. Amneris aus „Aida“.  
**Otilie Metzger, Alt**  
Hamburg  
K. K. Hofopernsängerin  
Sieh mein Herz erschüttert sich aus „Samsen und Dattila“.  
C 243764 O Liebel! Meinem Hass steh zur Seite! a. „Samsen und Dattila“.

### Humoristisch-Ensemble

**Henry Bander, Emmy Wehlen, Martin und Paul Bendix**  
Berlin  
Reminiscenzen a. „Die lustige Witwe“ von Lehár 1. Teil.  
C 243765 arrang. v. Bander. 2. Teil.  
**Instrumental-Quette**  
**Albert Georg Kurth**  
Kgl. Kammermusiker  
und **Hans Arand** Berlin  
C 49010 L'auvre dans les bois.  
C 49011 Die beiden Amseln.

Bezugsquellen u. Vorführung der Neuaufnahmen ohne Kaufzwang:

**Karlsruhe:** 5802a  
**Gebr. Boschert**, Kaiser-Passage 14/20  
**Freiburg i. B.:**  
**Musikhaus Ruckmich**, Gr. Bad. Hoflieferant  
Grammophon-Platten verlieren nie den Wert:  
Für 3 abgespielte Grammophon-Platten wird bei Kauf einer neuen Platte eine neue kostenlos geliefert.

Grösste Plattenschonung und Vollkommenste Lautwiedergabe

werden nur durch den Gebrauch von



Jede Spitze wird vor Versand genau durch die Lupe untersucht und ist die Vollkommenheit derselben garantiert.

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft BERLIN S. 42.

Alle Grammophon-Fabrikate vorrätig.  
**Neue doppelseitige Grammophon-Platten**  
soeben eingetroffen.  
Auswahlendung!  
**L. Spiegel & Sohn**  
Mannheim  
Planken 22, 1  
Ludwigshafen  
& Rh.

Verlangen Sie Kataloge u. Notenverzeichnis u.  
**Grammophon**  
u. **Grammophonplatten** von  
**Musikhaus Ruckmich**  
Freiburg i. Br. 10295a

# Räumungs-Verkauf.

Vom 1. bis 9. Juli verkaufe ich einen grösseren Posten trüb gewordener **Damen- u. Kinderwäsche** sowie sich nicht mehr im Sortiment befindlichen Artikel mit **25% Rabatt.** Ausserdem sämtliche **Tricotagen** und **Strümpfe** mit **10% Rabatt** oder **doppelte Rabattmarken.**  
**A. H. Rothschild**  
Kaiserstrasse 167  
Spezial-Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft.  
9707.2.1

**Thalysia-Reform-Bekleidung**  
Allein-Vortretung und Musterlager bei:  
**Frau Hellmut Eichrodt**  
Klauprechtstr. 13, IV.  
Sprechstunden an Wochentag. von 10-12 und 2-6 Uhr.

**Touristenstiefel, Jagdstiefel, für Damen und Herren**  
in allen erdenklichen Ausführungen vorrätig und nach Mass.  
Prompter Versand nach auswärts.  
**Albert Heil, G. Grosskopfs Nachf.,**  
Hoflieferant,  
Erbprinzenstrasse 2. Telefon 1784.  
9813.2.2  
Rabattmarken.



**Achtung! Achtung!**  
Zu hohe Preise für getragene Herren- und Damen-Kleider, sowie Möbel. B2411.3.2  
**J. Gross, Markgrafenstr. 16,**

**Kompl. Musiksteuer**  
2 engl. Bettstellen mit Köfen, Polstern u. bef. Matratzen, Nachttisch u. Marmor, Waschkommode mit Marmor und Spiegel-Aufs. u. Kachel-Einl., 1 Handtucht., alles hell u. schön polt., 1 Schrank mit Aufs., 1 Beritto mit Spiegel-Aufs., 1 Büchschrank, 1 bef. Tisch, 4 bef. Stühle, 1 Küchenstuhl, 1 Küchentisch, 2 Stühle, ist um den billigen Preis von **8672**

**535 Mark**  
zu verkaufen, mit 2 Federbetten, echt rot, 80 Mt. höher, bei **Lud. Seiter, Badstr. 7,** Möbel- und Betten-Haus.

**Wirtschaft**  
In Rheinhafen bei Mannheim ist eine gutgehende mit Laden und Metzgerei-Einrichtung zu verkaufen beginn. auf 1. Oktober 1908 neu zu verpachten. 5878a.2.2  
**K. Vilgis, in Weinheim.**

**Günstige Gelegenheit für Anfänger!**  
In ausführl. Stadt Mittelbadens, in sehr guter Lage, Metzgerei mit Würsterei unter sehr günstigen Bedingungen u. geringer Anzahlung zu verkaufen, ev. zu vermieten. Offerten unter Nr. 2775a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet. \*

**Ladeneinrichtung**  
ziemlich neu, bestehend aus ca. 20 an Regale, Warenschrank, 3 Ladentische u. umgänglich per 1. Oktober zu verkaufen. 5711a.3.2  
**Hornmuth & Freund, Heidelberg, Manufaktur u. Rohwaren.**

**Stadtgarten - Theater**  
Karlsruhe.  
Donnerstag den 2. Juli 1908:  
**Der Zigeunerbaron**  
Operette in 3 Akten von J. Schöner. Musik von Johann Strauß.  
Anfang 8 Uhr.

Vollständige Aufnahmen in Edison-Waxen u. Grammophonplatten aus „Lustige Witwe“ und „Ein Walzertraum“ sowie sämtlicher am Stadtgarten-Theater gegebener Operetten empfohlen **Gebr. Boschert,** Kaiserpassage 10/18. 9808

**Strand-Anzüge, Touristen-Bekleidung**  
komplette Ausstattungen für den Aufenthalt an der See  
in stilgerechter Ausführung.  
aus regendichten Stoffen.  
Verlangen Sie den neuen illustr. Katalog, derselbe hat für Sie Interesse.  
**Spezial-Haus. Engl. Mode-Artikel** 9188.4.4  
**Josef Goldfarb,**  
30 Kriegstrasse 30. Telefon 498. 30 Kriegstrasse 30.

**Winzerverein Insel Reichenau Bodensee.**  
**Achtung!! Weinverkaufsstelle. Achtung!!**  
Wir machen die verehrl. Einwohnerschaft von Karlsruhe und Umgebung darauf aufmerksam, daß wir an hiesiger Plaz **Yorkstrasse Nr. 20** bei Herrn **Kaufmann Friedrich Weltin** eine Verkaufsstelle unserer beliebten und wohlbedürftigen Reichenauer Weiss- und Rotweine, Spezialität: **Traminer** errichtet haben. **Reinverkauf über die Straße und Entgegennahme von Bestellungen; Preislisten** jederzeit zur Verfügung.  
**Der Vorstand.** 5074a.12.5  
**Joseph Beck, Director.**

**Wilhelm Klusmann**  
Eisenbetonbau und Baumaterialien  
**Degenfeldstr. 4a Karlsruhe Oststadt.**  
Fernsprecher 533.  
Ausführung von Eisenbeton- u. Betonarbeiten aller Art  
**Zementgehwege — Gipsestriche**  
**Wand- und Bodenplattenbelage.**  
**Ständiges Lager** in Wand- u. Bodenplatten, Gips, Zement, Kalk, Dach- u. Isolierpappen, Gipsdielen, Asphaltkitt, Teerstricken, Drahtziegelgewebe, feuerfesten Steinen, feuerfester Erde, Marmorzement etc. etc. 7671.20.7

**Schmiedeeiserne Fenster**  
D. R. G. M.  
Eisenkonstruktionen, Laden-Facaden  
Glasdächer & Veranden etc.  
**A. Schlachter,**  
KARLSRUHE.



**Friedrich Schwander**  
Elektrotechn. Werkstätte  
Rheinstrasse 36 a (verlängerte Kaiserallee). Telefon 2069  
14.10 Reparaturen solid und billig. B2671

**L. Karle, Waldstr. 15.**  
Telephon 1157.  
**Reparaturen jeder Art**  
zuverlässig, schnell; preiswert  
**neue Fahrräder billigst,**  
gebrauchte von Mk. 25.— an.  
**Mäntel u. Schläuche**  
10.6 zu jedem Preis. B2021



**Schnatzenneze** für jedes Bett passend bei **C. Hossfeld,** 6.6  
Karlsruhe 6. B22625  
Ehrliche und zahlungsfähige Leute erhalten  
**Möbel, ganze Einrichtungen**  
von einem bedeutenden Möbel-Haus auf  
**monatliche Zahlungsweise,** ohne daß der Kunde mehr als den realen, billigen berechn. u. Preis zahlen muß.  
Nur Leute, welche ihre Zahlungsfähigkeit nachweisen können, wollen Offerte unter Nr. 2563 an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen. 8.2

**Ia. französ. Rotwein**  
in Fässch. von 16 Lit. an, pr. Lit. 60, 80 u. 100 Pf. franco jed. Bahnstat. geg. Nachn. Fässer kosten 10 Pf. pr. Lit., nebst zum selben Preis retourgenommen ev. auch leihw. empfiehlt die Rotweinfabrik und Großhandlg. **F. Platz in Metz.** 2889a

5717a Beste Qualität in 6.3  
**Landjägern**  
100 Stück 10 Mark  
verendet per Nachnahme  
**Karl Schwarz,**  
Burlafabrik mit elektr. Betrieb,  
Feuerbach, Bismardstr. 99.



Mittwoch  
den 1. cr.

Donnerstag  
den 2. cr.

Freitag  
den 3. cr.

Samstag  
den 4. cr.

# 90 Tage 90 Tage 90

Die während dieser Zeit zum Verkauf gelangenden Artikel sind aus **besonders billigen** Masseneinkäufen auf das **Vorteilhafteste** zusammengestellt und daher **ganz hervorragend preiswert.**

9678

## Spitzen u. Besätze

- 12 gestickte Hemdenpasser, Madapolam 90 ₤
- 11 m Valenciennespitz u. 11 m " Einsatz, zus. 90 ₤
- 4 1/2 m Wäschestickereien } zus. 90 ₤
- 10 m Hemdenspitzen } 90 ₤
- 10 m Wäschebördchen } 90 ₤
- 3 1/2 m Unterrockspitzen, schwarz u. farbig 90 ₤
- 6 m lein. imit. Klöppeleinsätze 90 ₤
- 5 Kissen-Einsätze mit Schrift 90 ₤
- 25 m Hemdenspitzen 90 ₤

## Damen-Moden

- 2 hochelegante Damenselbstbinder mit Fransen 90 ₤
- 3 Damenkragen m. reicher Stick. 90 ₤
- 1 hocheleg. Damenselbstbinder m. Goldzierquasten 90 ₤

## Handarbeiten

- 1 Nähtischdecke, Aidastoff, div. Farben, m. eingewebt. Muster 90 ₤
- 1 Kissenplatte mit Rückwand, doppelseitig Aidastoff, 35/50 90 ₤
- 1 5-teil. Waschtischgarnitur, doppelseitig Aidastoff, in div. Farben 90 ₤
- 1 Milieux, Aidastoff, 60/60, mit eingewebt. Muster, div. Farb. 90 ₤
- 1 Brotkorbdecke, 30/50, doppelseitig Aidastoff, mit Einfass 90 ₤
- 1 3-teilige Garnitur, bestehend aus 1 Lampenputztasche } zus. 90 ₤
- 1 Topflappentasche } 90 ₤
- 1 Wasserhahnvorhang } 90 ₤
- 1 Küchenwandschoner, beige und rot, gezeichnet 90 ₤
- 2 Darmstädter Künstler-Kissenplatten 90 ₤
- 1 Wäschesack, grau od. beige, gezeichnet 90 ₤

## Lebensmittel

- 1/2 Fl. Himbeersaft } zus. 90 ₤
- 2 Pack Puddingpulver } 90 ₤
- 2 Pack Backpulver } 90 ₤
- 3 Pack Eiswaffeln } zus. 90 ₤
- 1 Dutzd. Zitronen } 90 ₤
- 1/4 Pfd. Eisbonbons } 90 ₤
- 1 Pfd. Vanille-Schokolade, garantiert rein } zus. 90 ₤
- 1 Pack Zwieback } 90 ₤

11 Pfd. Italiener-Kartoffeln 90 ₤

- 1 Flasche Cognac, } zus. 90 ₤
- 1 Tafel feinste Fondant-Speiseschokolade } 90 ₤
- 2 Pack Speiseeispulver } zus. 90 ₤
- 2 " Rote Grütze } 90 ₤
- 1 " Gelee-Extrakt } 90 ₤
- 3 " Vanillezucker } 90 ₤

## Papierwaren

- 1 Briefordner mit Hebel und 1 langes Contobuch, zusamm. 90 ₤
- 400 farb. Geschäftskuverts 90 ₤
- 1 Schreibunterlage und 1 Briefwage, zusammen 90 ₤
- 1 Tintenzeug m. Holzuntersatz } zus. 90 ₤
- 1 Holzlöcher m. Metallgewind } 90 ₤
- 1 Dutzd. gute Bleistifte } 90 ₤
- 6 Opernpotpourris nach Wahl 90 ₤

- 1 Strauss, Walzertraumlied statt 1.50 90 ₤
- 1 Strauss, Piccololied aus "Walzertraum", statt 1.50 90 ₤
- 1 Strauss, "Alles was keck und fesch, Lied a. "Walzertraum" statt 1.50 90 ₤
- 1 Leo Fall, Heinerlelied aus "Der fidele Bauer", statt 1.50 90 ₤

## Tisch- u. Bettwäsche etc.

- 1 Gartentischdecke mit Fransen 120 x 120 90 ₤
- 1 halbleinenes Tischtuch 100 x 135 90 ₤
- 1 weisse Kaffeedecke mit Fransen 90 ₤
- 1 Kissenbezug mit Einsatz u. Säumchen 90 ₤
- 1 farb. Kissenbezug 90 ₤
- 1 Pfd. Bettfedern 90 ₤
- 1 Kinderbadetuch 80 x 100 90 ₤
- 1/4 Dtzd. Frottierhandtücher 90 ₤
- 1 Gummistoffbademütze } zus. 90 ₤
- 1 Frottierhandtuch } 90 ₤
- 1 Paar Badehosen } zus. 90 ₤
- 1 Baderolle } 90 ₤
- 1 Stück Seife } 90 ₤
- 1 Frisierkamm } 90 ₤
- 1 Seifenlappen } 90 ₤

## Handschuhe

- 3 Paar lange Halbhandschuhe weiss 90 ₤
- 6 Paar kurze Halbhandschuhe 90 ₤
- 1 Paar Halbhandschuhe, Jacquardmuster, m. Spitze 90 ₤
- 2 Paar lange Fingerhandschuhe, durchbrochen 90 ₤
- 1 Paar lange Filet imit. Handschuhe 90 ₤

## Schuhwaren

- Blaue Tuchpantoffel mit Ledersohle und Fleck 90 ₤
- Weisse Turnerschläppen für Herren und Damen 90 ₤
- Lastingschuhe mit Ledersohle und Fleck 90 ₤
- Kinderschuhe, Segeltuch, mit Ledersohle und Fleck 90 ₤

## Baumwollwaren

- zum Aussuchen
- Reste und Coupons in Handtüchern, Hemdentuche, Bettkattune, Wollmousselin, Schürzenstoffen, Hemdenstoffen, in Längen von 1 1/2 bis 5 Mtr. jedes Stück 90 ₤
- 2 1/2 m Blusenflanell, Sportfarbe 90 ₤

Reinseidene Louise 90 ₤  
farbig Meter

- 2 m weiss Seidenbatist 90 ₤
- 6 St. Spültücher, gross 90 ₤
- 1/2 Dz. imit. Ledertücher 90 ₤
- 1 Dz. Staubtücher 90 ₤

## Gardinen

- 1 Pr. Brisebise, 2 Stängchen und Ringe zus. 90 ₤
- 3 m Vitrages, eng. Tüll oder Congress 90 ₤
- 1 Lambrequins, engl. Tüll, weiss oder crème 90 ₤
- 1 Gardinen-Zugeinrichtung, komplett 90 ₤
- 1 Kissen mit Volant 90 ₤
- 1 Kinderwagendecke, weiss Piqué, mit Stickereivolant 90 ₤
- 1 Sofa-Garnitur, 1 Laufer und 2 Deckchen 90 ₤
- 1 grosse Kommodendecke Hakel imit., weiss u. crème 90 ₤
- 1 schwere gemust. Türmatte 90 ₤
- 1 farbige Kinderwagendecke 90 ₤
- 1 abgepasste Wachstuch-Tischdecke, 100x115 90 ₤
- 1 Galeriestange, 130 cm lang, mit Borde, rot oder grün, Kloben u. Ringschrauben 90 ₤

## Haushaltartikel

- 1 Ringtopf, email., 18 cm } zus. 90 ₤
- 1 Pfannenreifer } 90 ₤
- 1 Nudelpfanne und 1 Spirituskocher } zus. 90 ₤
- 1 Salatseier und 1 Reibeisen, gross } zus. 90 ₤
- 1 Fenstereimer und 1 Fensterleder } zus. 90 ₤
- 1 Besteckkasten, sol. gearb. } 90 ₤
- 1 Putzkasten m. Schrift, zus. } 90 ₤
- 1 Waschleine, 20 m, und 1 Waschleinehaspel } zus. 90 ₤
- 1 Nudelrollenhalter und 1 Nudelrolle } zus. 90 ₤
- 1 Handtuchhalter m. Delfteinlage u. 1 Fussbank zus. } 90 ₤
- 1 Schrubber Ia. mit Stiel } 90 ₤
- 1 Abseifbürste Ia. zus. } 90 ₤

## Kurzwaren

- 10 Dtzd. Hornfischbein, pol. 90 ₤
- 12 Stück Kleiderverschlüsse 90 ₤
- 10 Stck. à 3 1/2 m Taillenband mit Lahn 90 ₤
- 40 m Ia. Taillenband mit Seide gesteppt 90 ₤
- 18 Dtzd. Feder-Druckknöpfe, rostfrei 90 ₤
- 6 Paar Ia. Armblätter, Batist m. Gummieinl., gar. waschb. 90 ₤
- 10 Dtzd. Perlmutterknöpfe, gute Qualität, 22" 24" 90 ₤
- 18 m Mohairbesenlitze, schwarz und farbig 90 ₤
- 6 Dtzd. Ia. Taillenstäbe, alle Gr. 90 ₤
- 10 Dtzd. Ia. Druckknöpfe, "Sieglinde" 90 ₤
- 12 m Ia. Mohairbesenlitze, schwarz und farbig 90 ₤
- 20 m leinen Rouleau-Kordel } 90 ₤
- 3 m Gardinen-Ringband, doppelt } 90 ₤
- 2 Porzellanquasten } 90 ₤
- 2 Porzellan-Ringe zus. } 90 ₤

## Haushaltartikel

- 6 echte Porzellanteller, 23 cm 90 ₤
- 1 Satz - 6 St. weisse Schüsseln 90 ₤
- 1 kompl. Porzellan-Kaffeeservice, 5teil. mit Tablett 90 ₤
- 4 St. echte Porzellantassen mit Goldrand zus. 90 ₤
- 1 Reifschüssel, gross und 3 Speiseteller, tief } 90 ₤
- 6 St. Porzellantassen, dekoriert, mit Untertassen zus. 90 ₤
- Waschkrüge, ff. dekoriert, gross, 90 ₤
- Waschbecken, ff. dekoriert, gross, 90 ₤
- 2 bunte Glasschalen, 17 und 21 cm, neu, zus. 90 ₤
- 1 ovale Glasschale, 1 Honigdose, mod. Pressg., zus. } 90 ₤
- 1 Käseglocke mit Oliven } 90 ₤
- 1 Butterglocke mit Oliven zus. } 90 ₤
- 1 grosse Wasserkaraffe } 90 ₤
- 6 Wassergläser zus. } 90 ₤
- 8 Einmachgläser, à 1 Ltr., zus. 90 ₤
- 2 weisse Vasen, 30 cm. hoch, zus. 90 ₤
- 1 Bauerntisch 90 ₤
- 1 grosser Wandspiegel 90 ₤
- 1 Markt Tasche aus Ia. Ledertuch mit Stab 90 ₤
- 1 Eiergestell für 30 Eier } 90 ₤
- 1 Gurkenhobel } 90 ₤
- 1 Rahmservice } 90 ₤
- 2 Kaffeelöffel zus. } 90 ₤

# Geschw. Knopf.